

# 9. Tage des unabhängigen Films

27. BIS 30. JANUAR 1994 LAGERHALLE OSNABRÜCK





**StartSet**  
Wenig Aufwand -  
viel Leistung.

# GANZ VORNE LIEGT NUR, WER GUT STARTET

Und gut starten kann nur, wer sich gut darauf vorbereitet. Man sollte sich deshalb beizeiten nach einem erfahrenen Coach umsehen. Zu den Vorbereitungen für den Start ins Leben gehört es ganz wesentlich, den Umgang mit Geld zu erlernen.

Das eigene Girokonto, die maßgeschneiderte Anlage von vermögens-

wirksamen Leistungen oder die richtige Versicherung gegen Berufsunfähigkeit aus dem StartSet der Sparkassen-Finanzgruppe mit Angeboten der LBS und öffentlichen Versicherungen sind die richtigen Felder fürs Training.

Das gibt Kondition für lange Strecken und die nötige Spritzigkeit beim Start ins Leben.

wenn's um Geld geht -

**Stadtsparkasse**



**9. Tage des unabhängigen Films  
Lagerhalle Osnabrück  
27. - 30. Januar 1994**

## 9. Tage des unabhängigen Films

Impressum

*Herausgeber:* Tage des unabhängigen Films, Film & Medienbüro Niedersachsen e.V.

*Organisation:* Hermann Flau, Femy Funke, Heinrich Funke, Peter Haberer, Martin Junker, Nadia Karim, Karl Maier, Birgit Marx, Ellen Meyer, Wolfgang Mundt, Beate Seipelt, Holger Tepe, Klaus Werner, Reinhard Westendorf, Gunther Westrup, Hubertus Wilker.

*Presse- & Öffentlichkeitsarbeit:* Gunther Westrup, Holger Tepe

*Redaktion Programmheft:* Gunther Westrup, Holger Tepe, Wolfgang Mundt

*Satz, Layout:* Dieter Lindemann, Gunther Westrup, Holger Tepe

*Plakat- & Umschlaggestaltung:* Markus Westendorf

*Druck:* Steinbacher Druck, Osnabrück

*Auflage:* 2.500

*Veranstalter:* Film & Medienbüro Niedersachsen e.V., Kultur- und Kommunikationszentrum Lagerhalle e.V., Internationaler Experimentalfilm Workshop e.V., Aktionszentrum 3. Welt e.V., ASTA der Universität Osnabrück, ASTA der Fachhochschule Osnabrück, F.O.K.u.S. e.V., Initiative Unifilm, Medienhaus Osnabrück e.V., Medienlabor GSS e.V.

*In Zusammenarbeit* mit der Volkshochschule der Stadt Osnabrück sowie mit Unterstützung des Medienzentrums Osnabrück.

*Förderer:* Kulturelle Filmförderung Niedersachsen, Kulturrat der Stadt Osnabrück, Bund studentische Kulturarbeit e.V. (BSK), Unterstützungsfonds für soziale und kulturelle Arbeit in Osnabrück e.V.

*Preisgeld Wettbewerb "Neues Deutschland":* Gestiftet von der Stadtparkasse Osnabrück.

*Wir bedanken uns* bei den Filmemachern und Filmemacherinnen, den Verleihern, den Produzenten, dem ORF, dem ZDF, dem WDR sowie bei den Anzeigenkunden und allen genannten und ungenannten Helfern, Helferinnen und Förderern für die Unterstützung.

*Informationen:* TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS, Postfach 1861, D-49008 Osnabrück, Tel. 0541-21658, Fax 0541-28327.

*Veranstaltungsort:* Kultur- und Kommunikationszentrum Lagerhalle, Rolandsmauer 26/Am Heger Tor, D-49074 Osnabrück, Tel. 0541-22722, Fax 0541-26593.

*Eintrittspreise:* Dauerkarte DM 35,- (ermäßigt DM 30,-) (berechtigt nicht zum Eintritt in die Sonderveranstaltung). Tageskarte Freitag, Samstag + Sonntag jeweils DM 18,- (ermäßigt DM 15,-) (berechtigt nicht zum Eintritt in die Sonderveranstaltung). Programmkarte DM 6,- (ermäßigt DM 5,-). Sonderveranstaltung Stummfilm mit Live-Musik DM 12,- (ermäßigt DM 10,-). Dauerkarteneinhaber sollten sich 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn im Saal einfinden, da später keine Platzgarantie übernommen wird.

*Film-Diskussionen:* Die Film-Diskussionen zu den im *Großen Saal* vorgeführten Filmen finden in **Raum 2** auf der Empore im Foyer statt. Bitte Hinweise beachten. Die Diskussionen der Video-Produktionen finden im *Spitzboden* direkt nach der Vorführung statt.

Programmänderungen vorbehalten!

## Inhaltsverzeichnis

|                              |       |
|------------------------------|-------|
| Impressum                    | 4     |
| Inhaltsverzeichnis           | 5     |
| Vorwort                      | 6     |
| BSK-Fachtagung               | 7     |
| Werkschau – Käthe Kratz      | 8     |
| Chronologische Programmfolge | 10    |
| * Donnerstag 27. Januar 1994 | 10    |
| * Freitag 28. Januar 1994    | 14    |
| * Samstag 29. Januar 1994    | 26    |
| * Sonntag 30. Januar 1994    | 48    |
| Programmübersicht            | 34/35 |
| FilmemacherInnen-Register    | 63    |
| Titel-Register               | 64    |

## 9. Tage des unabhängigen Films

### Vorwort

Zum neunten Male TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS in Osnabrück: Das sind dieses Jahr etwa 40 neue interessante Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilme sowie Videoarbeiten zu aktuellen gesellschaftlichen Themen über die sozialen und politischen Brennpunkte dieser Welt. Vor allem werden aber jene Produktionen präsentiert, die im kommerziellen Kino gar keine oder nur geringe Chancen haben, ihr Publikum zu finden, und dies fast ausschließlich als Osnabrücker Erstaufführungen.

Die bundesweiten Einsparungen und Kürzungen in den öffentlichen Kassen gehen auch an den TAGEN DES UNABHÄNGIGEN FILMS nicht spurlos vorüber. Die Verknappung der Mittel für soziale und kulturelle Belange zwingt uns, immer mehr Zeit für die Sicherstellung der Finanzierung der Filmtage aufzuwenden. Die viel wichtigere inhaltliche Arbeit muß notgedrungen mehr und mehr zurücktreten. Die Probleme, mit denen sich unsere Gesellschaft konfrontiert sieht, werden jedoch stetig drängender und größer. Immer notwendiger wird es, Stellung zu beziehen und auch der Auseinandersetzung mit scheinbar fragwürdigen Werken nicht auszuweichen. Wir hoffen, unsere Ansprüche und die in uns gesetzten Erwartungen erfüllen und auch in Zukunft das Weiterbestehen der TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS gewährleisten zu können.

Eine kontroverse Diskussion löste auch bei uns der Film "Beruf Neonazi" von Winfried Bonengel aus. Lange schien es fraglich, ob wir diese Dokumentation in unser Programm aufnehmen können und wollen. Bis heute gibt es keine einstimmige Meinung. Intensiv haben wir die aktuellen Diskussionen verfolgt, so daß im folgenden eine Stellungnahme des Filmbüros Hessen und des Filmhauses Frankfurt als ein Grund für die Vorführung stehen kann: "Der Vorwurf, dieser Film würde, wenn auch ungewollt, Propaganda für die Neonazis machen, geht letztlich am Ziel vorbei, lenkt die Diskussion in die falsche Richtung. Verfehlt ist die Reaktion, die dem filmischen Dokument gilt und nicht dem Gegenstand. Man wehrt sich gegen die Bilder und verdrängt damit die Realität..." Wir hoffen, mit dieser Vorführung eine intensive und inhaltliche Diskussion auszulösen, die nicht schon am Abend zu Ende geht, denn dieser Film zeigt einen Ausschnitt deutscher Wirklichkeit, vor der wir die Augen nicht verschließen dürfen.

Erstmals beginnen die Filmtage dieses Jahr schon am Donnerstagabend mit einer Auftaktveranstaltung, mit der wir den Charakter der TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS vorstellen. Alle Interessierten sind eingeladen, sich im Anschluß an das Programm, noch vor der Hektik des Filmwochenendes, mit schon anwesenden Gästen und den OrganisatorInnen zu unterhalten.

Wir wünschen allen Gästen und BesucherInnen ein entdeckungs- und erlebnisreiches Filmfest, bei dem auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen soll.

Die VeranstalterInnen

### BSK-Fachtagung *Film*

Nach beinahe zweijähriger Pause findet vom 28.-30. Januar 1994 im Rahmen der TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS die Fachtagung *Film* des Bundesverbandes Studentische Kulturarbeit e.V. (BSK) statt. Eingeladen sind alle studentischen Filmclubs der Bundesrepublik. Neben der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches sollen in drei Arbeitsgruppen und einer Podiumsdiskussion konkrete Probleme und Möglichkeiten der studentischen Filmarbeit aber auch deren Perspektiven und Entwicklungen angesprochen werden.

Stefan Drössler von der Bonner Kinemathek (früher sowohl in der studentischen Filmarbeit als auch beim BSK tätig) wird die Arbeitsgruppe leiten, die sich mit den längerfristigen Veränderungen und Perspektiven der nichtgewerblichen und damit auch der studentischen Filmarbeit befaßt.

Für die Arbeitsgruppe "Praxis der studentischen Kulturarbeit", die sich an die weniger erfahrenen (und potentiellen) Uni-Kino-BetreiberInnen richtet, konnte Tilman Spreckelsen vom aka-Freiburg gewonnen werden. Schwerpunkt dieser AG wird die inhaltliche Ausgestaltung eines Filmprogramms sein, d.h. mehrere Filme will man zeigen, wo bekommt frau sie her und wie wird das Programm aufbereitet.

Die dritte Arbeitsgruppe schließlich, die sich mit den neueren Entwicklungen in Sachen Uni-Film und ihren Ablern, den kommerziellen Studentenkinos befaßt, wird von Holger Tostmann vom AFK Filmstudio geleitet. Das AFK-Filmstudio verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung zu diesem Thema, die den TeilnehmerInnen der Tagung zur Verfügung stehen wird. Ziel ist es, gemeinsam Strategien zu entwickeln, um jeweils vor Ort einen politischen Weg gegen die Auswüchse der Kommerzialisierung zu finden. In verschrifteter Form könnten die AG-Ergebnisse auch von den Filmclubs genutzt werden, die nicht an der Tagung teilnehmen.

Die parallel stattfindenden 9. TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS – OSNABRÜCK bieten im Anschluß an die Arbeitsgruppen Gelegenheit Filme und FilmemacherInnen direkt zu erleben.

*Holger Tostmann    Tilman Cramer    Holger Tepe*

# WERKSCHAU – KÄTHE KRATZ

Die diesjährige Werkschau ist der österreichischen Schriftstellerin und Filmemacherin Käthe Kratz gewidmet, die mit ihren Theaterstücken und Filmen überregionale Popularität erlangte, insbesondere mit ihrer 5teiligen Spielfilmserie "Lebenslinien".

*Frauengeschichten* — *Frauengeschichte*, unter diesem Motto läßt sich die Themenwahl der engagierten Filmemacherin Käthe Kratz zusammenfassen. Während die "Existenz des kleinen Mannes" inzwischen ihren — wenn auch bescheidenen — Platz erhalten hat, wird die "Existenz der kleinen Frau" verschwiegen bzw. der "großen Frau" geflissentlich übergangen.

Käthe Kratz definiert ihren Standpunkt dazu: "Wenn ich daran denke, daß 1919 in der ersten sozialdemokratischen Regierung Österreichs mehr Frauen waren als heute, dann krieg ich eine Wut.

Wenn ich fühle, wie das verlogene Frauenbild der 50er Jahre auch in meinem Leben Spuren hinterläßt, dann krieg ich eine Wut. Als junges Mädchen tat es mir weh, Frauen abseits von allem Großen, Bedeutenden und ohne Perspektive zu sehen, sich am Weltgeschehen aktiv zu beteiligen.

Heute empfinde ich die Suche nach unserer historischen Identität als einen der wichtigsten Schritte, die die neuere Frauenbewegung initiiert hat; denn unsere Geschichte ist der Boden, auf dem wir handeln. Die eigene Geschichtlichkeit ist eine Frage der Würde."

## Frauengeschichten – Frauengeschichte

Mein Großvater, ein fescher unternehmungslustiger Seemann, wollte nach dem Ersten Weltkrieg nach Amerika auswandern. Meine Großmutter wollte nicht. Sie hatte Angst vor dem Unbekannten. So blieben sie. Er wurde Angestellter der städtischen Gaswerke. Er hat es immer gut bei ihr gehabt, wurde erzählt.

Mein anderer Großvater war Volksschullehrer, seine Frau Handarbeitslehrerin. Er ging

gern ins Wirtshaus, spielte Karten und trank ein Glas Rotwein. Sie blieb zu Hause, kränkte sich und machte ihm Vorhaltungen. Er wurde allmählich taub.

So ungefähr klangen die Geschichten, die ich über meine Vorfahrinnen hörte. Und so ähnlich klingen wohl die meisten Geschichten über die meisten Großmütter und Urgroßmütter. Sie waren im besten Fall BegleiterInnen ihrer Männer, häufig Verhinderinnen von deren Träumen, waren die Praktische, Sorgenden, Reduzierten, Stummen, deren Rolle sich auf bescheidene Statisterei beschränkte. Oder doch nicht?

Ich wanderte durch die zeitgeschichtlichen und historischen Institute und fragte. Achselzucken, Desinteresse, manchmal Verwunderung, ab und zu Irritation darüber, daß die Fragen, die ich stellte, bislang niemand in den Sinn gekommen waren. Es waren durchweg Frauenfragen. Zwar haben die letzten fünfzehn Jahre eine gewisse Sensibilität gebracht dafür, daß Geschichte nicht ausschließlich Sache der Herrschenden ist. Die Existenz des kleinen Mannes hat inzwischen ihren, wenn auch bescheidenen Platz bekommen. Übersehen wurde von den Historikern (mehrheitlich männlichen Geschlechts) bei allem politischen Bemühen wieder einmal die Existenz der kleinen Frau. Und auch die der großen. Und die Möglichkeit zur Größe in den Frauen überhaupt.

Ich machte mich auf einen langen Weg. Hunderte Male wurde ich in dieser Zeit gefragt, warum ich, wenn ich schon historisch arbeite, mich auf spezielle, einseitige Themen reduziere. Nun, ich habe mit dieser immer gleichen Frage und den zugehörigen Antworten zu leben gelernt: "Weil ich selbst eine Frau bin und mich Frauenfragen betreffen und weil meine Betroffenheit eine wichtige Quelle meiner Kreativität darstellt ..."

"Weil die Frauen nichts Spezielles, sondern die Mehrheit der Menschen sind ..."

"Weil alle Fragen des Lebens – nicht nur

## 9. Tage des unabhängigen Films

Kinder, Kirche, Küche samt dazugehörigen Problemkreisen – auch einen weiblichen Aspekt haben ...”

Wieviel schöpferische Kraft, wieviel Zeit, wieviel Energie haben Männer in unserem Kulturkreis aufgewendet, um sich, ihre Gattung, ihr Geschlecht, ihre Geschichte darzustellen. Wie nachdrücklich feierten und feiern sie ihre Selbstdarstellung, die sei die Darstellung des Menschen an sich nennen. Wie virtuos spielen sie einander die Bälle der Großartigkeit zu, in den Künsten, den Wissenschaften, im alltäglichen Leben. Wenn mich also jemand fragt, warum gerade nur über Frauen, möchte ich auch sagen: Um euch ein paar eurer glitzernden Bälle wegzuschnappen und sie meinen Geschlechtsgenossinnen zuzuspielen. Nach ein wenig Übung werden wir es an Virtuosität und Schöpferkraft spielend mit euch aufnehmen.

Aber noch einmal zurück zu den Großmüttern.

Ich erinnere mich, daß es, mir schon als junges Mädchen weh tat, als weibliches Wesen bestimmt zu sein, abseits von allem Großen, Bedeutenden zu stehen, niemand zu haben, auf die ich mit Ehrfurcht und Stolz hätte zurückblicken können, und keine Perspektive, mich jemals als am Weltgeschehen aktiv beteiligt zu erleben. Ich empfinde die Suche nach unserer historischen Identität als einen der wichtigsten Schritte, die die neuere Frauenbewegung initiiert hat, denn unsere Geschichte ist der Boden, auf dem wir stehen, uns bewegen, handeln.

Und daß ein im Dunkel liegender oder scheinbar gar nicht existierender Boden unsere Standfestigkeit nicht gerade fördert, liegt auf der Hand. Hätte wir einen sicheren Boden unter den Füßen, ich glaube, es würde vielen Frauen nicht so große Schwierigkeiten bereite, "Ich" zu denken, zu sagen, zu tun.

Die eigene Geschichtlichkeit ist eine Frage der Würde.

(Käthe Kratz)



### Filmografie

1971-73 Dokumentarfilme als freie Mitarbeiterin des ORF. 1974 WO SEIN WÄSCHE (Drehbuch). 1976 GLÜCKLICHE ZEITEN (Regie, Drehbuch). 1977 DIE MENSCHEN VOM SIEBENERHAUS (Regie, Drehbuch, Schnitt). 1978 MIT LEIB UND SEELE (Regie, Drehbuch). 1979 JUNGE LEUTE BRAUCHEN LIEBE (Regie, Drehbuch). 1979-88 LEBENSLINIEN (Regie, Drehbuch): Augustine – Das Herz in der Hand (1893), Marianne – Ein Recht für alle (1918), Elisabeth – Die Erde versinkt (1938), Marlene – Der amerikanische Traum (1955), Marlene – Wunden der Freiheit (1968). 1981 BLUT (Theaterstück). 1983 LEBENSLINIEN (Roman). 1983 ATEMLOS (Regie). 1989 IM ZEICHEN DER LIEBE (Drehbuch). 1990 GEKAUFTE BRÄUTE (Regie, Drehbuch). 1991 HERZLICH WILLKOMMEN (Theaterstück). 1992 IM 10. JAHR (Drehbuch).

Die 9. TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS zeigen:

Freitag 28.1.1994, 20.30 Uhr im Spitzboden  
**GEKAUFTE BRÄUTE**

Samstag 29.1.1994, 17.00 Uhr Großer Saal

**ELISABETH – DIE ERDE VERSINKT**

Sonntag 30.1.1994, 13.00 Uhr Großer Saal  
**ATEMNOT**

Am Sonntag den 30.1.1994 um 11.30 Uhr berichtet und diskutiert Käthe Kratz ebenfalls in einem Werkstattgespräch über ihre Arbeit.

## 9. Tage des unabhängigen Films

Donnerstag 27.1.

Großer Saal  
19.30 Uhr

### ERÖFFNUNG

#### SCHWARZFAHRER

BRD 1992, 35mm, s/w, 12:00

*Regie & Buch:* Pepe Danquart

*Kamera:* Ciro Cappellari

*Schnitt:* Simone Breuer

*Ton:* Ed Cantu

*Darsteller:* Senta Moira, Paul Outlaw,

Klaus Tilsner

*Produktion:* Trans-Film, Medienwerkstatt  
Freiburg

*Verleih:* Trans-Film, Merseburgerstr. 3, 10823  
Berlin, Tel. 030/7842057, Fax 7841811

*Ausgezeichnet auf der Berlinale 1993,  
Publikumspreis in Hamburg*



#### *Inhalt*

Die Situation kennt wohl jeder – in der U-Bahn, im Bus oder in der Kneipe wird jemand körperlich oder verbal attackiert und alle Umstehenden halten sich raus. Überraschend und außergewöhnlich reagiert allerdings der Schwarze in diesem Film, als er in der Straßenbahn von einer älteren Dame in diskriminierender Weise angemacht wird.

#### *Biografie*

Pepe Danquart, geb. 1955. 1975-81 Studium Kommunikationswissenschaft an der Universität Freiburg. 1978 Mitbegründer der Medienwerkstatt Freiburg, seither Mitarbeiter und Autor diverser Film- und Videoprojekte.

1984-86 Videodozent an der DFFB, Berlin. Seit 1989 Filmkurse in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in außereuropäischen Ländern.

#### *Filmografie*

1979 Erinnerung an einer Ausstellung; 1980 Passt Bloss auf ...; 1981 Nachrichten über eine Veränderung; 1982 S'Weschpenäscht – die Chronik von Why!; 1983 Die lange Hoffnung; 1984 Ein Wort kann eine Karikatur sein – Friede; 1986 Geisterfahrer; 1987 Schatila; 1988 Die neue Kunst des Strafens; Borinage – Das verratene Land; 1989/90 Daedalus

#### SAMBA TRAORÉ

Burkina Faso/Frankreich/Schweiz 1992, 35mm, Farbe, 85:00, Original mit deutschen Untertiteln

*Regie:* Idrissa Ouédraogo

*Buch:* Idrissa Ouédraogo, Jacques Arhex,

Santiago Amigoréna

*Kamera:* Pierre Laurent Chenieux,

Mathieu Vadepiéd

*Ton:* Alix Comte, Dominique Hennequin,  
Sabine Boss

*Schnitt:* Joelle Dufour

*Musik:* Faton Cahen, Lamine Konté

*Darsteller:* Bakary Sangaré, Mariam Kaba,  
Abdoulaye Komboudri, Irène Tassemedo,  
Moumouni Compaoré, Krin Casimir Traoré,  
Sibidou Ouédraogo, Firmine Coulibaly,  
Hippolyte Wangrawa u.a.

*Produktion:* Les Films de La Plaine, Les Films  
De L'Avenir, Waka Film, Cinema France 2.

*Verleih:* Arsenal Filmverleih,  
Postfach 2163, 72012 Tübingen,  
Tel. 07071/23016 u. 51073, Fax 52001

*Ausgezeichnet mit dem Silbernen Bären,  
Berlinale 1993.*

#### *Inhalt*

Samba überfällt mit einem Freund eine Tankstelle. Der Freund kommt dabei ums Leben. Im Dunkel der Nacht gelingt Samba mit einem Koffer voller Geld die Flucht. In sein Heimatdorf zurückgekehrt, versucht er verzweifelt sein schlechtes Gewissen zu beruhigen: seinem Vater kauft er eine Herde Rinder,



mit seinem Jugendfreund Salif verwirklicht er einen Traum und baut eine Bar.

Er lernt die schöne und stolze Saratou kennen, verliebt sich in sie und beide heiraten schließlich. Ihr Glück jedoch steht auf wackligen Beinen. Auch Saratou besitzt eine Vergangenheit, auch sie hat in der Stadt gelebt und dort ihren zehn Jahre alten Sohn Ali und einen Mann, der noch immer auf sie wartet, zurückgelassen. Gemeinsam versuchen Samba und Saratou, die Stadt und alles, was hinter ihnen liegt, zu vergessen.

Als Saratou ein Kind von Samba erwartet, soll er sie wegen der zu erwartenden komplizierten Geburt in die Stadt begleiten... Samba wird von seinen Alpträumen, von seiner Vergangenheit eingeholt. Ganz plötzlich taucht sie vor ihm auf ...

"In der Nachfolge von Ousmane Sembene ist Regisseur Idrissa Ouédraogo wohl die künstlerisch bedeutendste Gestalt im jüngeren afrikanischen Filmschaffen. Sein liebenswerter, fast wortkarger Film beansprucht eine durchaus eigene Filmsprache mit einem stillen Charme und wohltuend

ruhigem Rhythmus. ... Dabei ist der Film von leisem Humor untersetzt und getragen von großer Menschlichkeit. ... Wenn das derzeit überperfektierte sinnleere Unterhaltungskino der neuen und alten Welt neue Anregungen aus solcherart Menschen-Filmen bekäme, es wäre zu schön, um wahr zu sein." (Berliner Zeitung)

### *Biografie*

Idrissa Ouédraogo, geboren 1954 in Banfora, Burkina Faso. Studium an der Afrikanischen Filmschule (INAFEC) in Ouagadougou, in Kiew, in Paris. 1985 Diplom an der Pariser Filmhochschule (IDHEC). Internationaler Durchbruch 1989 mit YAABA.

### *Filmografie*

1981 Poko; 1983 Les Écuelles; 1984 Les Funérailles Du Larle Naaba; 1985 Ouagadougou, Ouaga Deux Roues; Issa Le Tisserand; 1986 Yam Daabo; 1989: Yaaba (Kritikerpreis, Cannes); 1990 Tilai (Spezial Preis der Jury, Filmfestival Cannes); 1991 Karim Et Sala (für FR 3); OBI (Dokumentarfilm für Channel 4); 1992 Samba Traoré

## 9. Tage des unabhängigen Films

Donnerstag 27.1.

Großer Saal  
22.00 Uhr

### MIT VERLUST IST ZU RECHNEN

Österreich 1992, 35mm, Farbe, 118:00

*Regie:* Ulrich Seidl

*Idee:* Ulrich Seidl & Michael Glawogger

*Kamera:* Peter Zeitlinger

*Ton:* Ekkehart Baumung

*Mitwirkende:* Paula Hutterová, Sepp Paur,  
und Bewohner der Dörfer Langau und  
Safov

*Verleih:* Freunde der deutschen  
Kinemathek, Welsler Straße 25,  
10777 Berlin, Tel. 030/2111725

#### *Inhalt*

Mit Verlust ist zu rechnen ist ein inszenierter Dokumentarfilm, der die amüsante und sehr bizarre Geschichte einer nicht alltäglichen Brautwerbung erzählt. Zugleich dokumentiert der Film aber auch in winzigen Details die Wende zum Kapitalismus in einem tschechischen Dorf.

Winter 1992. In einem kleinen österreichischen Dorf nahe der Grenze zu Tschechien lebt der Witwer Josef Paur. Die von seiner verstorbenen Frau in der Tiefkühltruhe gelagerten Essensvorräte gehen allmählich zu Ende. Somit wird es Zeit für den Sepp, sich nach einer neuen Frau umzuschauen. Weil "in Böhmen drüben die Weiber noch billig zu haben sind", fährt er über die Grenze in das tschechische Nachbardorf.

Dort lebt die Witwe Paula Hutterová gemeinsam mit ihren Hunden in einem kleinen Haus ohne Fließwasser aber mit einem Schwarzweiß-Fernseher, der ihr kostbarstes Gut ist. Die neuerworbene Freiheit läßt sie hoffen, daß auch in ihrer Heimat bald alles schön und sauber sein wird und daß man in Zukunft alles wird kaufen können so wie in Österreich, auf der anderen Seite der Grenze. Sepp Paur sieht seine Chance.

Ulrich Seidl nähert sich seinen Protagonisten und den übrigen Dorbewohnern mit äußerster Aufmerksamkeit und Sensibilität. Er beobachtet die beiden alten Leute nie von oben herab, sondern nimmt an deren Leben teil.

Der Witwer Josef Paur fühlt sich Paula Hutterová moralisch überlegen, weil er finanziell ein wenig besser dasteht. Das reichhaltige Warenangebot in den Supermärkten präsentiert er mit einer Geste der Überheblichkeit, so als würde er jemanden den Weg ins irdische Paradies weisen wollen. Doch selbst in einem Moment, in dem er sich von seiner großzügigen Seite zeigt, kommt sein Geiz zum Durchbruch. Er zahle ihr heute eine Packung Papiertaschentücher, meint er generös, und fügt dann sogleich hinzu, dies komme dann ja nicht alle Tage vor. In der Kosmetikabteilung gibt er sich als fachkundiger Berater aus, schlägt ihr vor, die verschiedenen Parfüm-orten zu probieren. Und im gleichen Atemzug belehrt er sie, daß man Parfüms nicht auftrage, wenn man zu Hause bleibe, sondern nur wenn man ausgehe.

Mit seiner Umworbenen unternimmt er auch eine Reise in den Wiener Prater. Gemeinsam wanken sie durchs Spiegelkabinett, fahren mit einem Riesenrad, besichtigen Plastikschwänze in einem Pornoladen. Paula sagt: "Komm, laß uns gehen." In dieser grellen Umgebung kommt dem alten Schwerenöter dann das Kompliment über die Lippen: "Die Reizwäsche würde dir gut stehen."

An einem sonnigen Tag bricht Josef Paur mit seinem Bruder auf, um das tschechische Dorf genauer unter die Lupe zu nehmen ...



*Aus einem Interview mit Ulrich Seidl*

*Frage:* Was verstehen Sie unter einem 'inszenierten' Dokumentarfilm?

*Ulrich Seidel:* Inszenierter Dokumentarfilm heißt, die vorgefundene Wirklichkeit nicht lediglich abzubilden, sondern sie als Gestaltungsgrundlage zu benutzen. Der heutige Dokumentarfilm krankt generell daran, daß die meisten Dokumentaristen zwar aus ästhetischen Gründen nicht für das Fernsehen arbeiten wollen, den Anforderungen eines Kinofilms allerdings nicht gewachsen sind, weil ihnen entweder nichts einfällt oder sie sich auf Grund längst überholter Dokumentarfilmkonventionen ihre Grenzen zu eng gesteckt haben. Letztlich ist ja jeder Dokumentarfilm inszeniert, weil gestaltet. Ich glaube, man sollte sich seiner Mittel bewußt sein, um sie richtig zur Geltung zu bringen.

*Biografie*

Ulrich Seidl, geboren 1952 in Wien. Regiestudium an der Wiener Filmhochschule. Seit 1984 diverse Auftragsarbeiten für das österreichische Fernsehen.

*Filmografie*

1980 Einsvierzig;

1982 Der Ball;

1984 Look 84 (unvollendet);

1989 Krieg in Wien (Co-Regie: Michael Glawogger);

1990 Good News: Von Kolporteurs, Toten Hunden und anderen Wienern;

1992/93 Mit Verlust ist zu rechnen

## 9. Tage des unabhängigen Films

Freitag 28.1.

Spitzboden  
16.00 Uhr

### **Zweites Europäisches Schülerfilm Festival 1993 PREISTRÄGER & HIGHLIGHTS**

ca. 90:00

*Verleih:* Europäisches Schülerfilm  
Festival, Postfach 1967, 30019 Hannover

Das 2. Europäische Schülerfilm Festival stand unter dem Titel **up-and-coming european cinema** und fand vom 3.-7. November 1993 in Hannover/Deutschland statt.

Zielgruppe/Teilnehmer: Schüler, Jugendliche, Studenten aus allen europäischen Staaten bis zum Alter von 25 Jahren.

Präsentiert wurden Filme und Videos: No-budget, Low-budget, Experimental/Avantgarde, Dokumentar-, Animations- und Spielfilm.

Aus über 1300 Einsendungen wurden 152 Filme und Videos für das Programm ausgewählt, die in verschiedenen Programmblöcken an 5 Festivaltagen gezeigt wurde. 92 Filme/Videos hatten davon ihre *europäische Erstaufführung* in Hannover.

Das Festival war Treffpunkt der jüngsten mit den jüngeren Filmautoren, die teilweise schon in professioneller Richtung arbeiten. Alle verbindet noch eine grundsätzliche Faszination und Begeisterung für das Medium, verbunden mit einem großen Potential an Spontaneität.

Eine nationale und eine europäische Jury vergaben mehrere Filmpreise: 1993 zum ersten Mal den *Europäischen Film Kometen*. Ausgezeichnet wurden Filme, die künstlerisch anspruchsvoll, einfallsreich, ungewöhnlich, humorvoll, provokativ und eigenwillig sind. Vergeben wurden 6 Film Kometen, die jeweils mit einer Förderprämie von DM 1.000,- verbunden waren und in Form einer Skulptur durch die Jurymitglieder überreicht wurden.

Das Programm wird von Mitarbeitern des bundesweiten Schülerfilm- & Videozentrum e.V., Hannover vorgestellt.

### **FEIERN KOMMT VON FEUERN**

Frankfurt am Main 1993; S-VHS, 3:00

Von der Videogruppe des Gallus Zentrums und des Vereins für ausländische Kinder (14-17)

*Inhalt*

"Mit Ausländern feiern, auf Ausländer feiern. Sind Ausländer nicht für alles gut ...? Was würden wir ohne sie bloß machen?"

Das fragen sich Aynur, Zelal und Gül, stellvertretend für die, die das fragwürdige Glück haben, Inländer zu sein. Ein Clip.

### **IM TARIFGEBIET DER DEUTSCHEN REICHSBAHN**

Leipzig 1992, U-matic, 12:00

Von Yvonne Andrä (23), Selma Caliska (22), Stefica Fiolic (22)

*Inhalt*

Zwischen Schrottplatz und Einkaufspassage erzählt dieser filmische Travelogue die Geschichte eines Mädchens aus dem Westen, das zum ersten Mal Kontakt mit der Stadt Leipzig und ihren Menschen aufnimmt.

### **ATMEN LÄCHELN STERBEN**

Kassel 1993, 16 mm, 7:00

Von Thomas Behrens (25)

*Inhalt*

Eine junge Frau ist von einem Zug überfahren worden. Die Einzelheiten und Hintergründe – Selbstmord, Mord oder Unfall – sind unklar.

Zwei Mitbewohner des Hauses, in dem die Frau gewohnt hat, basteln sich in einem Telefon-Dialog ein Gerücht zusammen ...

Dieser experimentelle Spielfilm verfolgt die Entstehung des Gerüchts.

## 9. Tage des unabhängigen Films

### DER SCHREI

Hamburg 1993, VHS, 7:00

Von Tele Prö – Schulfernsehen der  
Förderschule Pröbenweg (14)  
Förderpreis DM 500,-

#### Inhalt

Eine Schule für lernbehinderte Kinder. In dieser selbstbewußten und frechen Selbstdarstellung erzählen die Kinder vom Streit mit Lehrern, von Einbrüchen und Diebstählen. "Ich bin schlecht im Lesen, aber der Beste im Hip-Hop-Tanzen!"

### LUCKY STRIKE

Amsterdam 1992, 16 mm, 18:00

Von Mark de Cloe (23)

#### Inhalt

Erzählt wird die Geschichte eines Bankräubers, der sich in die Kassiererin der Bank verliebt; es entsteht eine Badezimmer-Beziehung im Haus des Mannes. Die Frau des Bankräubers betrügt derweil ihren Mann mit einem südamerikanischen Polizisten, der ein Stockwerk tiefer wohnt. Als die Frau die Badezimmer-Romanze entdeckt, verrät sie ihren Mann.

Dieser atmosphärische Thriller setzt die Regeln des klassischen Spielfilms unter Verwendung animierter Sequenzen (Einzelbild-Funktion) außer Kraft.

### DRUCK

Meggen 1993, S-VHS, 7:00

Von Stefan Jäger (23)

#### Inhalt

Die Geschichte eines kleinen Jungen, der durch Zufall entdeckt, daß sein Bruder Heroin spritzt. Es kommt zur Konfrontation.

### WINSTON AND JULIA

Gent 1992, 16 mm, 8:00

Von Silvia Defrance (25)

#### Inhalt

Eine Frau und ein Mann reflektieren ihre Liebesbeziehung zwischen Zuneigung und

Ablehung. In ihren erotischen Gedanken vermischen sich Fiktion und Wirklichkeit...

Die Technik dieses Animationsfilms: Umkehrfilm auf Positivfilm; Zeichnungen in Cellophan eingraviert und mit Ölfarbe coloriert.

### INNVANDRAREN

Orsta 1992, VHS, 3:00

Von zehn Kindern der Amas Skole (10 -12)

#### Inhalt

Dieser Knet-Trickfilm erzählt die Geschichte eines Farmers, der mit seinem Traktor in die Stadt kommt, weil ihn das Leben dort fasziniert. Es kommt aber alles ganz anders...

### MONTANA

London 1992; 35 mm, 10:00

Von Jens Lien (25)

#### Inhalt

Nach einer Geschichte von Sam Shepherd. Dieses urbane Drama dreht sich um einen selbsternannten Cowboy, der sich in einem schäbigen New Yorker Hotelzimmer aufhält. Ein nackter Frauenkörper liegt in seinem Bett. Und der Cowboy vollzieht beunruhigende Rituale, ehe er sorgfältig sein Lieblings-Outfit anlegt.

### DE KUT VAN MARIA

Amsterdam 1992, 16 mm, 8:00

Von Cyrus Frisch (24)

#### Inhalt

Seltsame Szenen aus einer mit Graffitos verschmierten Keller-Toilette: Romeo, ein verzweifelter Torero, versucht sich mit einer Klospülung umzubringen; die dicke Maria ist eben einem Mordanschlag entkommen – die Pistole steckt noch in ihrem Mund. Maria entdeckt Romeo ...

*DIE MUSCHI VON MARIA* (deutsche Übersetzung) ist ein Film voller moderner Grausamkeiten und Leiden. Shakespeare bildet die Basis. Und die Leidenschaften toben in geschlossenen Räumen.

## 9. Tage des unabhängigen Films

Freitag 28.1.

Großer Saal  
17.00 Uhr

### SEEZEICHEN

BRD 1993, 16mm, Farbe & s/w, 30:00

*Buch & Regie:* Rolf Blank

*Kamera:* Veronique Friedmann, Dorothea Griebach, Rolf Blank

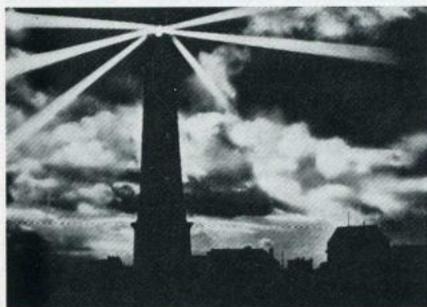
*Ton:* V. Friedmann, Volker Zeigermann

*Schnitt:* Veronique Friedmann, Rolf Blank

*Musik:* Andreas Kruse

*Verleih:* Rolf Blank c/o Neidenova, Herrenweide 23, 20359 Hamburg, Tel. 040/314681

*Förderung:* Filmförderung Niedersachsen



#### Inhalt

*"... nun sorgt dafür, ob arm oder reich, daß einst ganz Deutschland Borkum gleicht."*

Schon um die Jahrhundertwende warb die Insel Borkum mit dem Slogan des "judenfreien Seebades". Die militärischen und antisemitischen Traditionen fanden im Wirken des späteren NS-Reichstagsabgeordneten Münchmeyer ihren Ausdruck. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wird das alte Borkumer Ziel in ganz Deutschland verfolgt.

Im Mittelpunkt der Insel steht der Leuchtturm, als alles überragendes Seezeichen. Unermüdlich dringt sein Lichtstrahl in die dunkle Vergangenheit und weist auf die Riffe der Geschichte hin, auf autoritäre Strukturen, die sich bis in die heutige Zeit fortgesetzt haben und eine Grundlage für Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit bilden.

"Seezeichen" ist eine Collage aus Film- und Fotodokumentation, Naturlandschaften sowie aus Gesprächen, wie mit Margarethe Mitscherlich, die sich am Beispiel Borkums über Verhaltensweisen in autoritären Gesellschaften äußert.

#### Biografie

Rolf Blank, geboren 1963 auf Borkum; 1984 Mitarbeit in freien Theatergruppen; 1987 Studium Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg; seit 1988 Studium an der HfBK-Hamburg; 1989 Fotodokumentation Argentinien; 1990-93 verschiedene eigene Filmprojekte, Arbeit als Kameramann.

#### Filmografie

1986 Greta Schon; 1986 Roratorium; 1987 Ehe alles Legende wird; 1989 Estamos Dormiendo en un Sueno Gris; 1990 Poesie der Straße; 1991 Insel-Leben; 1993 Seezeichen; Zwischenräume

### BERUF NEONAZI

BRD 1993, 16mm, Farbe, 83:00

*Buch & Regie:* Winfried Bonengel

*Kamera:* Johann Feindt

*Ton:* Paul Oberle, Ronald Gohlke

*Schnitt:* Wolfram Kohler

*Produktions- & Herstellungsleitung:*

Andrea Hoffmann

*Produktion:* OST-Film, Hoffmann & Loeser

*Verleih:* Unidoc, Osloer Str. 99/7, 13359

Berlin, Tel. 030/4932955, Fax 4933072

*Förderung:* Filmförderung Brandenburg, Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern, Filmbüro Hessen, Hamburger Filmbüro

#### Inhalt

Ewald Althans aus München, 27 Jahre alt, wird von seinen Kameraden wie von der Presse gehandelt als neuer Führer, als die zentrale Integrationsfigur der internationalen Naziorganisationen. Ohne Zweifel steht Althans als der gefährlichste und der intelligenteste Neonazi in der ersten Reihe und kann sich in Deutschland auf einen "erlesenen" Kreis von Sponsoren und Stützern verlassen. Viel Raum und Zeit widmet er der Organisation von "Massenveranstaltungen", bei denen es um die

Hauptlüge geht: In Auschwitz wurden angeblich keine Juden und Andersdenkende in den Gaskammern umgebracht.

Toronto, hier lebt einer der wichtigsten Kontaktmänner von Althans, der deutschstämmige Ernst Zündel. Zündels Renommée: weltweit größter Verleger von Naziliteratur inklusive der Produktion von Videos. Allein im letzten Jahr verschickte er über vier Millionen Broschüren und 100.000 Videocassetten. Zündel gilt als der heimliche Chef und hat beinahe in jedem europäischen Land ein funktionierendes neonazistisches Netzwerk aufgebaut. Haupttäter Zündel hat den besten Vertreter seiner Politik in Ewald Althans gefunden. Mitten in München hat Althans sein Büro. Hier ist der Treffpunkt der internationalen Naziszene, und für viele Söldner ist das Büro der AVÖ die Anlaufstelle für die Vermittlung von Aufträgen, sei es in Kroatien oder anderswo.

Der Film zeigt bedrückend und beeindruckend, wie geschlossen die Neonaziszene weltweit Strukturen aufgebaut hat, wie ihre Führer erfolgreich operieren und was einzelne Persönlichkeiten mit Manipulation, Demagogie und Machtgier erreichen können. Michail Romm warnte in seinem Film 'Der gewöhnliche Faschismus': "... der Schoß ist fruchtbar noch..." Althans, zitiert aus der New York Times: "Ich bin der lebende Beweis, daß Adolf Hitler nicht gescheitert ist!"

### *Biografie*

Winfried Bonengel, 1980-84 Studium Theaterwissenschaften in München; 1984-1988 Ausbildung an der Filmhochschule Paris.

### *Filmografie*

1986 L'erreuer (Irrtum); 1987 Die Anweisung; 1988 La mache au ventre; Quand la mine meurt; 1989 Ma Copine; 1990 Petite illusion; 1991 Petite illusion 3876; Neonazis in Deutschland; 1992 Neonazis in Kroatien; Wir sind wieder da; 1993 Beruf Neonazi; Er war der Führer von Berlin

**Nach der Vorführung ist eine Podiumsdiskussion mit namhaften GesprächspartnerInnen, FilmkritikerInnen etc. geplant.**

Freitag 28.1.

Spitzboden  
18.00 Uhr

## **Film- & Videowettbewerb NEUES DEUTSCHLAND**

Film-, Video- und Tonbildschau-Amateure aus der Region Osnabrück waren aufgerufen, sich an einem Wettbewerb zum Thema "Neues Deutschland" zu beteiligen.

Bilder von Deutschland gibt es viele. Der Wettbewerb wollte dazu anregen, ganz persönliche Sichtweisen zur jüngsten deutschen Geschichte mittels Film, Video oder Tonbildschau zu artikulieren.

Inhalt und Form der "Stimmungsbilder" unterlagen dabei keinen Einschränkungen.

Erstmalig wurde dieser vom Medienhaus Osnabrück e.V. veranstaltete Wettbewerb in Zusammenarbeit mit den "Tagen des unabhängigen Films" realisiert, und damit der bisherige "Jugendvideowettbewerb" ersetzt.

Eine unabhängige Jury wird von der Stadtparkasse Osnabrück gestiftete Geldpreise in einer Gesamthöhe von DM 1.000,- sowie einen Sachpreis in Form kostenloser Geräte- und Werkstattnutzung des Medienhauses vergeben.

Eingereicht werden konnten sowohl bereits fertiggestellte Beiträge (Produktionsdatum nach 1991!), als auch eigens für den Wettbewerb produzierte Werke.

Die Videos (Systeme VHS, S-VHS, U-matic), Filme (Format Super-8) und Tonbildschauen sollten in der Regel allerdings nicht länger als 15 Minuten sein.

**Das genaue Programm ist erst am Tag der Veranstaltung zu erfahren.**

## 9. Tage des unabhängigen Films

Freitag 28.1.

Großer Saal  
20.00 Uhr

### BEHIND BARS

Brasilien 1993, 16mm, Farbe, 10:00,  
Original mit deutschen Untertiteln

*Buch & Regie:* Paolo Gregori  
Darsteller: Antonio Abujamra, Ileana  
Kwasinski

*Produktion:* Paraisos Artificias Producoes  
Cinematograficas, Sao Paulo; Paul Funny  
Filmworks, Inc., London



#### Inhalt

“Der Mensch ist frei geboren,  
aber überall ist er hinter Gittern.”  
(J.J. Rousseau)

#### Biografie

Paolo Gregori, geboren 1964 in Sao Paulo, Brasilien. Filmstudium an der Universität von Sao Paulo. Danach Regie-Assistent bei u. a. Carlos Reichenbach und Alfredo Sternheim. Eigene 8- und 16mm-Filme. Behind Bars ist seine erste 35mm-Produktion.

### EIN LIED FÜR BEKO

BRD/Armenien 1992, 35mm, Farbe,  
100:00, kurdische-deutsche Fassung

*Regie & Musik:* Nizamettin Aric  
*Buch:* Nizamettin Aric, Christine Kernich  
*Kamera:* Thomas Mauch  
*Ton:* Ernst Marrell  
*Montage:* Gaby Wragge, Susanne Laheye,  
Kerstin Kexel  
*Darsteller:* Nizamettin Aric, Bezara Arsen,  
Lusika Heslen, Cemal Jora u.a.  
*Koproduktion mit:* WDR, The First  
Independent Armenian Filmproduktion

*Produktion:* Margarita Woskanian Filmprod.  
*Verleih:* MW/DA Filmverleih, -vertrieb GbR,  
Margarita Woskanian, Niebuhrstr. 69,  
Berlin, Tel. 4930/3242797, Fax 3246023

*Förderung:* Kuratorium Junger Dt. Film, Film  
Fonds Hamburg, Filmstiftung NW, Drehbuch-  
prämie des BMI, Vertriebskontor Hamburg

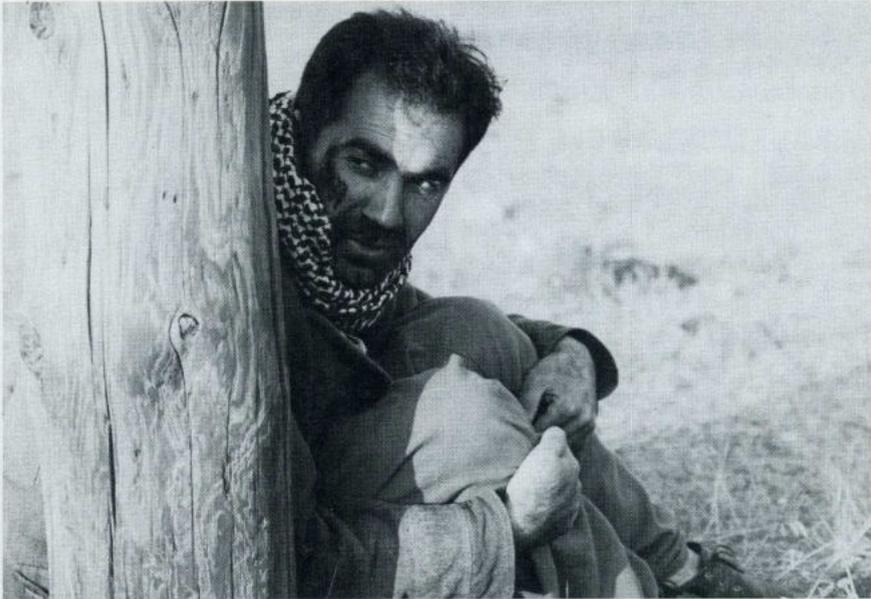
#### Inhalt

Der Film erzählt – vor dem Hintergrund der  
1988er Kurdenverfolgung Saddam Hus-  
seins im Irak – die unfreiwillige Odyssee des  
Kurden Beko durch ganz Kurdistan bis in ein  
deutsches Asylantenlager.

Beko lebt im türkischen Teil Kurdistans. Bei  
einer Razzia wird er anstelle seines  
desertierten Bruders festgenommen. Beko  
nutzt eine Fluchtchance. Durch den Euphrat  
über Syrien gelingt ihm die Flucht ins  
irakische Hochland, wo er auch seinen  
Bruder Cemal zu finden hofft. Doch selbst in  
diesem öden Grenzgebiet ist der Krieg  
zwischen dem Iran und dem Irak gegenwärtig.  
In einem Berglager kurdischer Nomaden,  
die ausgebombten Flüchtlingen aus  
einem nahen Dorf Zuflucht gewährt haben,  
bleibt Beko auf Anraten kurdischer Partisanen,  
um dort auf Nachrichten von seinem  
Bruder zu warten.

Sein Alltag wird zunehmend durch die  
elternlosen Kinder geprägt, mit denen er  
Kontakt aufnimmt und deren hartes Leben  
er kennenlernt – die allgegenwärtige Bedro-  
hung durch Krieg und Verfolgung, die ihre  
Spuren schon in den Kleinsten hinterlassen  
hat, und ihr Lebenswille, ihr Witz und die  
Gewöhnung selbst an das Grauen beein-  
drucken ihn. Mehr als er selbst sind diese  
Kinder sich bewußt, was es heißt, zu den  
Kurden zu gehören.

Zwischen Beko und dem kleinen Waisen-  
mädchen Zine entwickelt sich eine intensive  
Beziehung. Während eines Waffenstillstan-  
des kehren die Dorfbewohner freudig nach  
Hause zurück. Zine bittet Beko, sich ihr und  
den anderen Kindern anzuschließen. Beko,  
immer noch ohne Nachricht über den  
Aufenthaltort Cemals entschließt sich, mit  
ihnen zu gehen. Gemeinsam beginnen sie,  
ein zerstörtes Haus wieder bewohnbar zu



machen. Nur einen Tag später wird Beko Zeuge eines grauenvollen Giftgasangriffs irakischer Flugzeuge. Niemand im Dorf überlebt außer Zine. Beko nimmt das Kind an sich und macht sich mit ihr auf den Weg durch die Berge zur iranischen Grenze.

Zine und Beko kommen schließlich zur medizinischen Behandlung nach Europa.

Die Geschichte wird erzählt aus der Perspektive Bekos, der in einem deutschen Asylheim wohnt, während Zine, erblindet, weiterhin im Krankenhaus bleiben muß. Immer noch voller Zuversicht auf ein Wiedersehen mit seiner Familie und seinem Bruder Cemal, muß Beko bei seinen Bemühungen erfahren, daß seinem Bruder die Flucht nie geglückt war. Cemal wurde dem türkischen Militärdienst zugeführt und bei einem Einsatz gegen Kurden von Kurden erschossen. Bekos Hoffnungen sind zerstört. Ihm bleibt Zine.

„Ich bin Kurde und aufgewachsen mit den kulturellen und politischen Idealen und Traditionen der Kurden. Gleichzeitig wurde mir von Kindheit an – auch gewaltsam – beigebracht, daß ich meine Muttersprache

nicht sprechen dürfe und daß wir ein primitives Bergvolk ohne Kultur und Existenzberechtigung seien.“

### *Biografie*

Nizamettin Aric, geboren 1956 in Agri (Ararat), türkisches Kurdistan. Seit 1974 Auftritte als Sänger/Musiker in türkischen Fernseh- und Radioprogrammen (Ankara, Istanbul, Izmir) und in Konzerten. Nach dem Militärputsch 1980 Flucht aus der Türkei, nachdem er kurzzeitig inhaftiert war, da er in einem Konzert in kurdischer Sprache gesungen hatte. Seit 1981 lebt er in Berlin, 1984 erhielt er dort politisches Asyl. Seit 1984 Mitwirkung an verschiedensten Musik-, Theater- und Filmprojekten. Unter seinem kurdischen Künstlernamen Feqiyê Teyra hat er neun Musikkassetten veröffentlicht, mehrere Filmmusiken komponiert – u. a. für „Dilan“ von Erden Kiral, „Die Hochzeit“ von Ismet Elci – und ist als Musiker in Konzerten aufgetreten, die ihn bis in die USA und nach Australien geführt haben. – *EIN LIED FÜR BEKO* ist seine erste Regiearbeit. *EIN LIED FÜR BEKO* ist ebenfalls der erste kurdische-kurdischsprachige Spielfilm.

Freitag 28.1.

Spitzboden  
20.30 Uhr

### Werkschau "Käthe Kratz"

#### GEKAUFTE BRÄUTE

BRD/Österreich 1991/92, Beta SP, Farbe,  
89:21

*Regie:* Käthe Kratz

*Buch:* Amaryllis Sommerer, Käthe Kratz

*Kamera:* Gernot Roll

*Ton:* Günter Hahn, Eric Rueff

*Schnitt:* Veronika Putz, Käthe Kratz

*Musik:* Uwe Buschkötter, Hans G. Wagner

*Darsteller:* Margarita Broich, Jeanette

Honrales, Klaus Beherendt, Matthias

Fuchs, Dennis Rantes, Joy Tul-u u.a.

*Produktion:* ZDF, ORF, Telefilm München



#### Inhalt

Auf der Suche nach Marktlücken haben geschäftstüchtige Liebesmakler eine neue Einnahmequelle entdeckt: die Vermittlung von Frauen aus nahezu 30 Ländern,

vorwiegend aus Südostasien. Jeder Mann kann — laut Werbekatalog — eine schöne, zärtliche, stets willige Frau finden.

“Schnupperproben” mit Rückgaberecht sind möglich. Das Umfeld ist kriminell — über Frauen- und Kinderprostitution bis hin zu Menschen-, Drogen- und Waffenhandel. Dabei profitieren natürlich nicht nur die kleinen Zuhälter und Dealer.

In dieser Milieu spielt der Film GEKAUFTE BRÄUTE, der die Geschichte von “Pasita” erzählt.

Von einer Heiratsagentur aus Thailand nach Deutschland gelockt, wird sie in ein Hamburger Eros-Center verschleppt, eingesperrt und zur Prostitution gezwungen. Pasita nutzt eine Razzia in dem Bordell, um sich an die Polizei um Hilfe zu wenden, wird von dieser an ihren “Besitzer” verraten, flieht orientierungslos, ziellos, auf die Autobahn und läuft geradewegs in ein Auto.

Hanna, eine freischaffende Fotografin, glaubt sich schuldig an diesem tödlich ausgehenden Unfall und fängt an, Pasitas Herkunft zu recherchieren. Dabei macht sie eine grausige Entdeckung.

*Käthe Kratz und Amaryllis Sommerer re-  
searchierten folgendes über die Situation  
der Kinderprostitution in Bangkok bzw.*

*Thailand:*

Sexualität mit Jugendlichen unter 18 ist verboten. Geschätzte 200.000 Kinder — von neun Jahren aufwärts — und Jugendliche arbeiten allein in Bangkok als Prostituierte.

“Es ist eine Tatsache. Jeder Mann, der zu einer Prostituierten geht, möchte ein frisches, junges, gutaussehendes Mädchen, ... um das Bedürfnis nach Befriedigung des männlichen Stolzes zu stillen.” (Prapot Sritet, Präsident der Northern Relation Group)

Die kleinen Mädchen — und Buben — kommen mehrheitlich aus den nördlichen und nordöstlichen Provinzen, aus der “Reiskammer” Thailands. Wurde früher alles für den Eigenbedarf Nötige angebaut und gezüchtet, so herrscht heute — als Folge der landwirtschaftlichen Industrialisierung — die Monokultur. Der Reispreis wird interna-

## 9. Tage des unabhängigen Films

tional diktiert. Fällt er, so sterben wieder einige tausend Bauern – oder sie verkaufen ihre Töchter. Agenten, nicht selten lokale Honorationen, versprechen gute Arbeitsplätze in der Stadt, in einem Restaurant, als Dienstmädchen, bezahlen je nach Aussehen des Mädchens 3.000 bis 10.000 Baht und stellen reichlich Geldfluß in Aussicht. Anschließend wird die "Ware" an ein geschlossenes Bordell geliefert.

Eine echte Jungfrau steht hoch im Kurs, bis zu 10.000 Baht bringt sie für's erste Mal – wovon ihr einige Hunderter, die zur Deckung des Kaufpreises einbehalten werden, bleiben. (Ein chinesischer Aberglaube besagt, daß es das Leben eines – alten – Mannes verlängert, mit einer Jungfrau zu schlafen.) Danach fällt der Preis rapide. Das zweite Mal bringt noch gutes Geld, nach ein paar Wochen ist sie zum Standardpreis von 100

bis 300 Baht zu haben, von denen wiederum der größte Teil abgeht an den Bordellbesitzer, den Zuhälter, den Agenten...

Auf der Touristeninsel Phuket starben 1984 zwanzig junge Mädchen bei einem Hotelbrand. Sie waren in einem Zimmer eingesperrt und angekettet gewesen. Das allgemeine Entsetzen darüber hielt so lange an, wie die mediale Verwertbarkeit des Vorfalls. Die kleinen Billigmädchen stellen nicht nur eine spezielle sexuelle Attraktion dar, sie erfüllen auch den Bedarf der vielen jungen Männer, die das Land verlassen mußten und in der Stadt ein Leben jenseits aller sozialen Kontakte fristen.

Zwischen geschätzten 60.000 und 240.000 Männer konsumieren in Bangkok pro Nacht eine jugendliche Prostituierte, wobei der Begriff "jugendlich" in diesem Fall Mädchen unter fünfzehn Jahren meint.



## 9. Tage des unabhängigen Films

Freitag 28.1.

Großer Saal  
22.30 Uhr

### **Kurzfilme von Tony Hill**

Aus Osnabrücks englischer Partnerstadt Derby kommend, präsentiert Tony Hill in diesem ca. 80minütigen Programm sein international aufsehenerregendes Kurzfilmschaffen. Neben nachfolgend aufgeführten Filmen enthält die Werkschau evtl. noch ausgewähltes Material aus den Arbeiten HEADS, CEILING FILM, POINT SOURCE und die Miniperformance HEARTBURN.

#### *Biografie*

Tony Hill, geboren 1946 in London. 1964-1967 Architekturstudium, 1968-1972 Kunststudium an der St. Martins School of Art, 1975-1977 Stipendiat als Film-Kunststudent in Sheffield. Seit 1983 ist Tony Hill Dozent für Film und Fotografie am Derbyshire College of Higher Education in Osnabrücks englischer Partnerstadt Derby.

### **TO SEE**

1982, 16mm-Doppelprojektion, 15:00

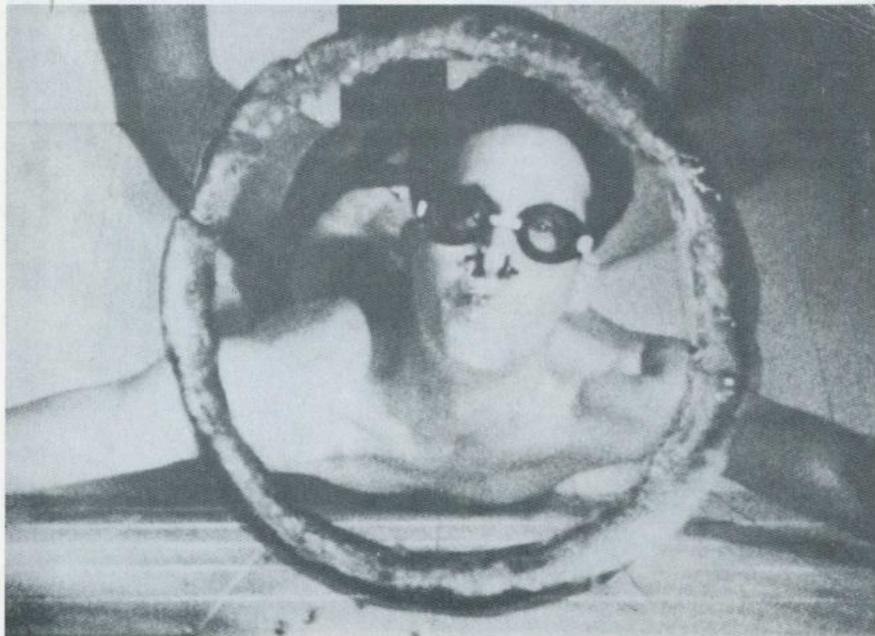
Filmaugen offen, zwinker und sieh! Betrachte die Rundum-Visionen! Formen, Linien und Räume sind nicht konstant und stets in Bewegung. Einen nahezu vierdimensionalen Eindruck erweckend und den Kopf stellend, definiert dieser sphärische Blick auf Dinge die Geometrie neu.

### **WATER WORK**

1987, 16mm, 11:00

Ein plastischer Film, der den Raum über und unterhalb der Wasseroberfläche in einem Schwimmbad erforscht. Der Film spielt mit dem Orientierungssinn, der Schwerelosigkeit und insbesondere mit der Wasseroberfläche selbst, diese eigentümliche Grenze zwischen Welten, die zugleich Fenster und Spiegel, sichtbar und unsichtbar sind.

*Ausgezeichnet als bester Experimentalfilm beim "Melbourne Film Festival" 1988.*



### HOLDING THE VIEWER

1993, 16, 1:00



In seinem dritten Film der "Ein-Minuten-Serie" unternimmt Filmemacher Tony Hill eine kinematografische Achterbahnfahrt. Der entfesselte Zuschauer wird dabei buchstäblich von einem Darsteller "bei der Stange gehalten".

*Publikumsfavorit beim "European Media Art Festival" Osnabrück 1993.*

### DOWNSIDE UP

1984, 16mm, 17:00

Ein Film, der mit einer scheinbar einfachen Kamerabewegung einige Raumverhältnisse buchstäblich "von Grund auf" erforscht und neu betrachtet. Der Blickpunkt rotiert ohne Unterlaß um Plätze, Objekte, Menschen und Ereignisse. Die Beobachtungen gewinnen zunehmend an Geschwindigkeit, um dann äußerst "doppelbödig" die Erde als Scheibe zu enthüllen.

*Ausgezeichnet als bester Experimentalfilm beim "Melbourne Film Festival" 1986.*

### STRIKING IMAGES

1990, 16mm, 1:00

"Big Ben" schlägt zwölf, während er sich im Zeitverlauf von Tag zu Nacht um die eigene Uhr dreht. Zwölf Aufnahmen von zwölf Drehorten in einer Minute. Die Bilder verschwinden mit jedem Glockenschlag.

### EXPANDED MOVIE

1990, 16mm, 12:00

Ein experimenteller anamorphotischer Film, der einige Fragen zur Wahrnehmung von Gestalten aufwirft, in dem er Bilder optisch zusammenquetscht und auseinanderzerrt. Von der längsten Kuh bis zum kürzesten Auto enthält der Film bizarre, außergewöhnliche und manchmal ausgelassene Bilder. Er schlängelt sich einen Weg zwischen Haus, Straße und Spielplatz, um in seinem eigenen musikalischen Ende zu münden.

### A SHORT HISTORY OF THE WHEEL

1992, 16mm, 1:00



Die ebenso kurze wie originelle optische Darstellung der Entwicklung des Rades von den primitiven Anfängen bis heute. Beginnend mit einem einfachen Schubkarren, reist das Rad über Pferdestärken und Maschinenkraft zum ultimativen radangetriebenen Transportmittel, dem Fahrrad.

**Freitag 28.1.**

**Spitzboden  
22.30 Uhr**

**Ad hoc-Programm**

## 9. Tage des unabhängigen Films

Freitag 28.1.

Großer Saal  
24.00 Uhr

### PRINZ IN HÖLLELAND

BRD 1993, 16mm, Farbe, 89:00

*Regie:* Michael Stock

*Buch:* Michael Stock, Wolfram Haack, Stefan Laarmann

*Kamera:* Lorenz Haarmann

*Musik:* Alexander Hacke, Tom Stern, Chrislo Haas

*Schnitt:* Uwe Lauterkorn

*Darsteller:* W. Haack, St. Laarmann, M.

Stock, Andreas Stadler, Nils-Leevke

Schmidt, Simone Spengler, Harry Baer

*Verleih:* Sputnik Filmverleih,

Nollendorfplatz 5, 10777 Berlin,

Tel. 030/2161070, Fax 2161069

#### *Inhalt*

"Prinz in Hölleland" ist das Märchen vom Prinzen, der sich in einen Müllersburschen verliebt und daraufhin vom strengen König verbannt wird. Prinz und Müllersbursche fliehen in den Wald des Zauberreiches Hölleland; ihr anfängliches Glück aber findet ein jähes Ende, als der Prinz mehr und mehr den süßen Träumen verfällt, die das Pulver des bösen Zauberers hervorruft.

Erzählt wird dieses Märchen von Firlefanzen, einem Puppenspieler im Narrenkostüm, der mit seinem Handpuppentheater die sich am Kottbusser Tor in Berlin-Kreuzberg herumtreibenden Junkies zur Vorstellung lockt.

Das Puppenspiel ist der Rahmen für die Geschichte vom "Prinzen" Jockel und Stefan in einem Rausch aus Sex, Drogen und Eifersucht. Überschattet vom bedrohlichen politischen Klima des Herbst 1992, leitet ein mißglückter Ausflug aufs Land das tragische Ende ein.

#### *Biografie*

Michael Stock, geboren 1968. 1989 Schauspielausbildung mit anschließenden Engagements in Off-Theatern und Filmproduktionen. 1990 Volontariat bei von Rosa von Praunheim.

Als ein Freund heroinsüchtig wird, entsteht zusammen mit Thomas Blum und Stefan Laarmann die Idee zu einem Videoprojekt, daraus entsteht, ermutigt von Rosa von Praunheim, das Drehbuch zu "Prinz in Hölleland".

Michael Stock arbeitet z.Zt. an einem Drehbuch, das den sexuellen Mißbrauch eines Sohnes durch den Vater zum Thema hat.



# TOURNEEPROGRAMM

des

## EUROPÄISCHEN

### MEDIENKUNST FESTIVALS

Vom 15. bis 19. September 1993 fand das 6. Europäische Medienkunst Festival in Osnabrück statt.

Die interessantesten und besten Arbeiten haben wir wieder in zwei Tourneeprogrammen von jeweils 90 Minuten Länge zusammengefaßt.

#### DAS FILMPROGRAMM

beinhaltet – neben klassischen experimentellen Filmen mit strukturellen Einflüssen und Montagen von gefundenen Materialien, die zu neuen interessanten Bezügen führen – Arbeiten, die mit unterschiedlichen Techniken Geschichten “anders” erzählen.

#### DAS VIDEOPROGRAMM

reicht in seinem Spektrum vom Music-Clip, auf Tanz und Performance basierenden Videos bis zu computergeschnittenen und -erzeugten Bildwelten mit poetischen und politischen Einflüssen.

Beide Programme werden zum Preis von DM 250,- verliehen.  
Eine Broschüre mit Texten und Fotos zu den Filmen und Videos schicken wir auf Anfrage gerne zu.

Neben dem aktuellen Toupprogramm und weiteren 16mm-Experimentalfilmen und Kunstvideos verleihen wir exklusiv die zweistündige Underground-Produktion aus den USA  
“ROCK’N ROLE PLAYING”  
und den informativen und spannenden Überblick über die Entwicklung des Experimentalfilms  
“ABSTRACT CINEMA”.

Detaillierte Informationen erhalten Sie von:

**Internationaler Experimentalfilm Workshop**

Postfach 1861, 49008 Osnabrück

Telefon 0541/21658, Fax 0541/28327



Samstag 29.1.

Großer Saal  
13.00 Uhr

### SERTSCHAWAN – BEI MEINEN AUGEN

Schweiz 1992, 35mm, Farbe, 90:00, dt.  
Fassung

*Buch & Regie:* Beatrice Michel, Hans Stürm

*Kamera:* Hans Stürm

*Ton:* Beatrice Michel

*Kommentar:* Beatrice Michel, Hans Stürm,  
Taleb Ahmadi Mohammad

*Produktion:* Hans Stürm, Filmkollektiv  
Zürich AG

*Verleih:* CON-Film, Postfach 10 65 45,  
28065 Bremen, Tel. 0421-342414, Fax:  
0421-349443

#### *Inhalt*

Im März 1988 ging ein Bild durch die Medien, das zum Zitat wurde. Der Mann aus Halabja, der mit seinem Kind im Arm tot am Boden liegt, wurde zum Sinnbild für "Tod im Gas". Als im Golfkrieg 1991 der Einsatz

chemischer Waffen befürchtet wurde, zitierten Reportagen wiederum dieses Foto.

Wer war dieser Vater, dessen Mörder in aller Munde war, der selbst namen- und leblos blieb? Wie lebten die Flüchtlinge, die wir notleidend und heimatlos vorgeführt bekommen haben, vor der Flucht? Was sollen wir mit Bildern von Tod und Flucht anfangen, wenn wir das Leben dahinter nicht kennen?

Der Film hat seine Tag- und Nachtzeiten. Am Tag führt er durch ein kurdisches Dorf im Dreiländereck Iran-Irak-Türkei, er begleitet die einheimische kurdisch-iranische Bevölkerung auf der Wanderung mit ihren Schafen durch die Berge. Das Mädchen Sahida geht, wie es üblich ist, den Frauen zur Hand. Ein Junge aus dem Dorf kauft sich auf dem Pferdemarkt einen Schimmel und reitet durch die Landschaften Kurdistans, die Erinnerungen wachrufen an das alte Epos von Mam und Zin.

In der Nacht sind irakisch-kurdische Flüchtlinge im Dorf zu Gast. Sie schildern in Form einer Kettengeschichte die Ereignisse, die zu ihrem Exil geführt haben: Die Zerstörung ihrer Dörfer durch Saddams Politik der

verbrannten Erde, die Deportation in Lager, die Verschleppung von achttausend Barzani in den Tod, die Vernichtung ihrer Kultur, bis hin zu den Maßnahmen, die den Genozid bedeuten: den Einsatz von Giftgas, gipfelnd im Tod von Halabja im März 1988.

Akram Hamo erzählt von seiner Stadt Halabja, wie sie unzerstört in seiner Erinnerung lebt, die Kamera geht durch die lebhaften Basare und Straßen der iranisch-kurdischen Städtchen Oshnu und Sardasht. Die Erzählung von Akram Hamo und die Bilder treffen sich am Schluß in einer Bäckerei. Der Film kehrt zurück zum toten Mann mit dem Kind im Arm. Omar Chawar war sein Name, Bäcker in Hababja, mit seinem jüngsten Sohn Shivan, der wohl in 15 Jahren in der Bäckerei seines Vater gestanden hätte. "Wer hätte gedacht, daß Omars Foto in der ganzen Welt gezeigt würde", sagt Akram.

Ausgehend vom kurdischen Volk ist ein Film über die Zerstörung entstanden, die Krieg und Unterdrückung bei den Menschen hinterläßt, über Trauern und Überleben, über Leben und Tod.

### Biografie

Beatrice Michel, geboren 1944. Sie schloß ihr Philosophie-Studium mit einer Dissertation ab. Filmpublizistin bis 1988.

### Filmografie

1977 Lieber Herr Doktor; 1980 Mutterraben (Erzählung); 1985 Gossliwil; 1992 Sertschawan

### Biografie

Hans Stürm, geboren 1942. Studium in Freiburg und Paris. Abschluß an der französischen Filmhochschule (IDHEC). Arbeitete als Kameramann bei Beat Kürt, Alexander J. Seiler, Urs Graf u.a.

### Filmografie

1968 Metro; 1972 Zur Wohnungsfrage; 1975 Ein Streik ist keine Sonntagsschule; 1981 Es ist kalt in Brandenburg, mit V. Herman und N.Meienberg; 1985 Gossliwil; 1992 Sertschawan

Samstag 29.1.

Spitzboden  
13.30 Uhr

## WENN ICH IN DIE TIEFE SCHAUE

BRD 1993, Beta SP, Farbe & s/w, 90:00

*Regie, Buch & Produktion:* Volker Schröder

*Kamera:* Heiko Krebs, Volker Schröder

*Ton:* Konstanze Bemberg, Edda Müller

*Schnitt:* Claudia Gleisner

*Musik:* Marcus A. Wesselmann

(Komposition), Helen Schäfersmeier (Viola)

*Produktionsleitung:* Hermann Nöring

*Verleih:* Volker Schröder, Provesthöhe 2,  
45257 Essen, Tel. 02 01/48 88 15

*Förderung:* Filmförderung Niedersachsen



### Inhalt

Im Emsland bestanden zwischen 1933 und 1945 insgesamt 15 Konzentrationslager, Straf- und Kriegsgefangenenlager.

Diese Emslandlager befanden sich in einer Moorlandschaft im Nordwesten Deutschlands, entlang der niederländischen Grenze.

Die Häftlinge in diesen Lagern wurden von den Nationalsozialisten als Zwangsarbeiter zur Moorkultivierung eingesetzt.

Die Schilderungen von 5 ehemaligen Häftlingen bilden, neben Archivbildern, Straßeninterviews und Landschaftsaufnahmen, den Hauptbestandteil dieser Videodokumentation.

## 9. Tage des unabhängigen Films

Samstag 29.1.

Großer Saal  
15.00 Uhr

### MIT BRENNENDER VERNUNFT

BRD 1993, 16mm, Farbe, 19:00

Von Beatrix Schwehm

Kontakt: Filmbüro Bremen e.V., Waller  
Heerstr. 46, Postfach 150187, 28217  
Bremen, Tel./Fax 0421/3876742

#### Inhalt

"Sie ward geschaffen, Unheil anzustiften /  
zu locken, zu verführen, zu vergiften, /  
zu morden, ohne daß es einer spürt."  
(Frank Wedekind – Erdgeist)

Eine Schauspielerin probt ihre Rolle – sie spielt die LULU – eine femme fatale, die Männer verschlingt. Das Stück stammt von Frank Wedekind, geschrieben zur Jahrhundertwende. Lulu's erotische Ausstrahlung zieht alle Männer in den Bann. Zwei ihrer Ehemänner begehen Selbstmord, ihren dritten Ehemann, Dr. Schön, erschießt sie im Zuge einer Auseinandersetzung mit fünf Schüssen in den Rücken. Nach dem Mord läßt Wedekind sie sagen: "Der einzige, den ich geliebt."

Hier beginnt der Film. Die Schauspielerin probt die Tötungsszene – sie scheitert an dem emotionalen Bruch, den die Rolle von ihr verlangt – erst der Mord – dann die Liebeserklärung. Ihr Unbehagen läßt sie neugierig werden. Der Film folgt den Stationen ihrer Recherche in assoziativen und dokumentarischen Bildern.



#### Biografie

Beatrix Schwehm, geboren 1958 im Allgäu. Studium der Sozialpädagogik in Bremen; Mitglied der Mediengruppe "Wie Deo" Bremen e.V.; 1988-90 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, betreuender Professor – Gerd Roscher.

### DER GEFLÜSTERTE FILM

BRD 1992, 16mm, Farbe & s/w, 67:00

Buch & Regie: Nina Rippel

Kamera: Barbara Kusenberg, Manfred Oppermann

Ton: Margit Eschenbach

Schnitt: Magdolna Rokob

Produktion: die thede/Peter Stockhaus mit dem Orchester An-Nur Wa'l-Amal, Evgen Bavar, Rainer Damerius, Walter Salzmann, Anoma Tissera, Matthias Weik  
Verleih & Vertrieb: die thede, Thedestraße 85, 22767 Hamburg, Tel. 040/383757

Förderung: Hamburger Filmbüro, Kuratorium junger deutscher Film, Filmbüro NW und Vertriebskontor Hamburg

#### Inhalt

DER GEFLÜSTERTE FILM ist eine Auseinandersetzung mit der Wahrnehmungswelt der Blinden. Das Tasten und Hören, das Spüren und Fühlen sind Eindrücke, die in ihrem Reichtum den Sehenden verborgen bleiben. Der Film macht sie zum Thema. Ton und Bild verweben sich zu einem vielschichtigen Sinneseindruck, der die Erscheinung der Dinge reflektiert.

Blind sein, das heißt sich auf alle anderen Sinne konzentrieren. Geräusche, die Balance, der Wind – Fahrradfahren. Dahinsausen ohne zu sehen, in ein Nichts hinein und sich dabei vielleicht stoßen.

In einem Museum wird die Ruhe gestört. Pfeifende und schnalzende Laute dringen an das Ohr eines Besuchers. Ein Freund beschreibt ihm singend ein Bild von Jackson Pollock.

Am Nil hat ein Orchester Platz genommen und musiziert ohne die koordinierenden Gesten eines Dirigenten, die sie nicht sehen



würden. Sie spielen zusammen, aber auch alleine, ganz laut in den Straßenlärm der Stadt hinein.

Das Bild ist absolut subjektiv, keine optischen Reize dominieren die Wahrnehmung. Die Vielfalt der nichtvisuellen Impulse, die zum Teil bewußt gar nicht zu identifizieren sind, ergeben eine Vorstellung, die Sehenden kaum zu vermitteln ist.

Für eine filmische Auseinandersetzung sind Konstruktionen erforderlich: Ton und Bild stören sich, verstärken, unterlaufen und ergänzen sich in immer neuen Konfigurationen kommentieren sich die unterschiedlichen Ebenen. Eine vielschichtige Struktur von Sinneseindrücken tritt an die Stelle eindimensionaler Abbildlichkeit. Nichts wird erläutert, neue Fragestellungen werden möglich.

Hinter der Trauer um das Nicht-Sehen-Können, wird schnell die Angst der Sehenden erkennbar, blind zu werden. Wer nie sehen

konnte, kann auch mit dem Begriff "sehen" nichts anfangen.

*DER GEFLÜSTERTE FILM* verklärt die Besonderheit der Wahrnehmung Blinder nicht. Blind sein bedeutet, sich auf alle anderen Sinne zu konzentrieren. Der selbstbewußte Umgang mit dieser Fähigkeit verstört viele Sehende.

### *Biografie*

Nina Rippel, geboren 1957. Lebt und arbeitet in Hamburg. 1976-1984 Studium an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, seit 1980 Aufbau und Mitarbeit beim Medienzentrum *die thede*.

### *Filmografie*

1985 Drei Unterwasserstücke mit Cello;  
1986 Kinospot zum Asylrecht in der BRD;  
1988 Unter Horizont;  
1989 Cadavre exquis  
(mit Gerda Lampalzer);  
1990 Die Rote Halle;  
1992 Der geflüsterte Film

Samstag 29.1.

Spitzboden  
15.30 Uhr

### ICH WOLLTE EINFACH DIESES FOTO HABEN

BRD 1993, Beta SP, Farbe, 26:00

Von Thomas Kutschker

#### Inhalt

Der Fotograf Olaf Wyludda wird in Kroatien bei dem Versuch die Tötung einer alten Frau und eines kleinen Jungen zu fotografieren, durch eine Granatsalve verwundet, bevor er die Kamera auslösen kann.

Ergriffen von diesem Bild – von diesen zwei Menschen, die in Todesangst über die Straße rennen – setzt sein Überlebenstrieb aus. Seine Professionalität bleibt. Nach der Explosion, nachdem "das Licht ausgegangen ist", erinnert er sich.

Die Faszination des Filmemachers an diesem "nicht gemachten" Foto entspringt der gleichen Idee, wie die Begeisterung des Fotografen, die ihn veranlaßt, sich in den Krieg zu begeben.

Die bisher überwiegende Rezeption des Filmes, die den "guten" Filmemacher dem "bösen" Reporter gegenüberstellt, läßt nur auf die Betroffenheit der Zuschauer schließen, die die Ambivalenz und Ehrlichkeit der von Wyludda erzählten Geschichten von sich weisen.

#### Filmografie

1989 Paris/Belleville;

1991 Das Spiel der Blumen;

1992 Ohne Titel;

1993 Ich wollte einfach dieses Photo haben

### TRUTH IS THE VICTIM IN BOSNIA

USA 1993, Beta SP, Farbe, 26:00

Von Truth in Journalism Project, Chicago  
*Verleih & Kontakt:* Truth in Journalism Project, 644 North Clark Street, 2nd Floor; Chicago, IL 60610, Tel. ...312-787-0223, Fax ..312-787-0227

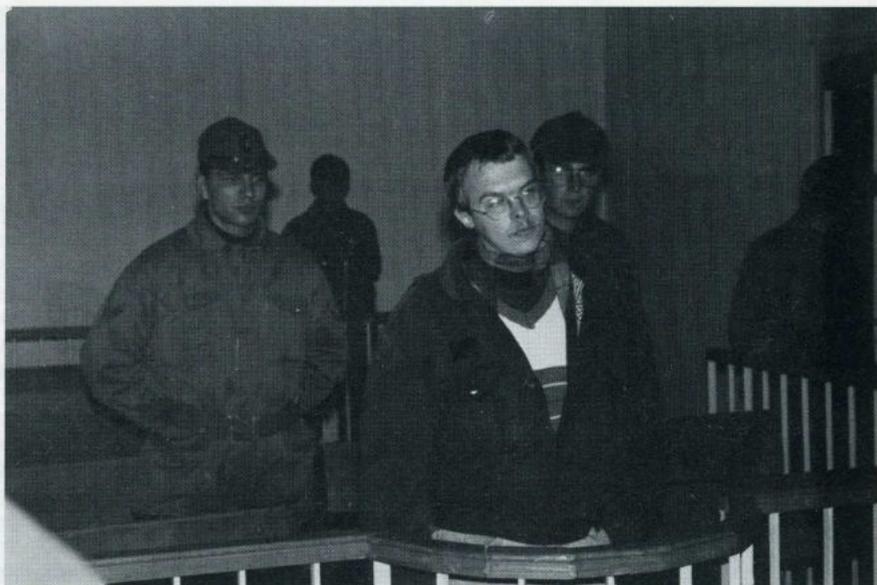
#### Inhalt

Hinter dem "Truth in Journalism Project" (Chicago, USA) steht eine Gruppe Journalisten und Dokumentarfilmer, die mit der Arbeit der Medien über den Bürgerkrieg in Ex-Jugoslawien mehr als unzufrieden ist.

Ihre Video-Dokumentation *Truth Is The Victim In Bosnia* zeigt, wie fortdauernde, intelligente Propaganda der Kriegsparteien die öffentliche Meinung und die internationale Politik zu Ungunsten einer raschen Beendigung des Konfliktes verdreht hat.

Alle Seiten haben sich solcher Mißbräuche schuldig gemacht, haben versucht, die Medien zu manipulieren. Viele Informationen, die die Medien erreichen, sind oft schlicht und einfach falsch. Die solchermaßen schlecht recherchierten Berichterstattungen der Journalisten vor Ort – vor allem auf anti-serbischer Manipulation basierend – haben die auf internationaler Ebene politisch Verantwortlichen zu Interventionen ermutigt, deren Folgen die Katastrophe eher verschärfen; lautet ihre zentrale These.

Als Beispiele werden neben einem unterschlagenen UN-Report u.a. genannt: das Bombenattentat auf einen Brotverkaufsstand in Sarajewo am 27.5.1992, einige Berichte über angebliche VergewaltigungskZs sowie der Beschuß der historischen Altstadt von Dubrovnik Ende 1992.



### **SUSMAYACAGIZ – WIR WERDEN NICHT SCHWEIGEN**

BRD 1993, Beta SP, Farbe, 30:00.

*Buch & Regie:* Christoph Sodemann

*Kamera:* Sven Kriesche

*Schnitt:* Elke Schloo

*Musik:* Can Tufan

*Sprecher:* Horst Breiter, Christoph Sodemann

*Produzent:* Detlef Ziegert

*Produktion & Verleih:* Agenda-Film  
Agentur, Postfach 106545, 28065 Bremen,  
Tel 0421/341173, Fax 0421/349443

*Förderung:* Filmförderung Niedersachsen

#### *Inhalt*

Der Film macht die immensen Einschränkungen der Pressefreiheit in der Türkei – vor allem wegen des Krieges in Kurdistan – deutlich sowie die Bedrohung, der kritische Journalisten und Berichtersteller ausgesetzt sind. Im Mittelpunkt stehen die Opfer.

Angesichts der dramatischen Entwicklung seit Jahreswende 1992/93 wird besonders auch eingegangen auf die "außergerichtlichen Hinrichtungen", wie Menschenrechtsorganisationen die Morde durch unbekannte Todesschwadronen nennen. Ohne Parteinahme für irgendeine politische Gruppierung wird über Pressefreiheit/-zensur und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei berichtet.

Eine besonderes Anliegen des Films ist es, das Nachdenken für die Presse- und Informationsfreiheit hier bei uns anzuregen. Die massiven Einschränkungen der Pressefreiheit in der Türkei machen es für deutsche Journalisten und Berichtersteller immer schwieriger, Informationen aus erster Hand zu bekommen.

Samstag 29.1.

Großer Saal  
17.00 Uhr

### Werkschau "Käthe Kratz"

#### ELISABETH – DIE ERDE VERSINKT (1938)

Österreich 1983, 16mm. Farbe, 99:00

*Regie & Buch:* Käthe Kratz

*Kamera:* Anton Peschke

*Ton:* Karl Schlifelner

*Schnitt:* Susanne Schett

*Musik:* Bert Breit, Maria Bill, Dietrich Siegl,  
Julia Schnitzer

*Produktion:* Neue Studio Film GmbH,  
Wien, für ORF und ZDF

#### *Inhalt*

In einem öffentlichen Brause- und Wannenbad, "Tröpferbad" genannt, arbeiten die Freundinnen Liesi und Dolly. Es ist das Frühjahr 38. In dieser Zeit großer politischer und ökonomischer Not versuchen die beiden jungen Frauen, ihren Alltag mit etwas Glanz und Lebensfreude zu bereichern. Sie verbringen ihre Abende im Tanzcafé, lassen sich von

besser situierten Herren einladen und ab und zu auch einen Hut schenken. Dolly wird von einem arbeitslosen Mann aus dem Gemeindebau schwanger. Sie läßt das Kind illegal abtreiben. Als Folge verblutet Dolly.

Deutsche Truppen sind in Wien einmarschiert. Das jüdische Hutgeschäft, in dem Liesis Mutter Marianne putzte, wird zerstört. Marianne verliert ihre Arbeit. Ihr Mann ist ausgesteuert. Damit wird Liesi zur Alleinerhalterin einer 6köpfigen Familie. Vor die Notwendigkeit gestellt, jeden Groschen zuhause abzuliefern und damit auch den kleinsten Freiraum aufzugeben, verläßt Liesi ihre Familie. Sie findet bei Albert, einem SA-ler, und dessen Mutter Unterschlupf. Albert ist entschlossen, Liesi nach seinem Bild einer idealen Ehefrau zu formen und schließlich zu heiraten. Obwohl Liesi bereit ist, sich anzupassen, mißlingt der Versuch. Albert verläßt sie. Liesi bekommt ein Kind von Albert. Ihre Mutter Marianne und ihre Schwester besuchen sie im Krankenhaus und nehmen sie wieder in ihrer Mitte auf.

***Die anschließende Diskussion  
findet im Raum 2 statt.***





UND VIDEO PRINT NORD

TILL HEIDENHEIM

IM **MEDIENHAUS**  
*Hamburg*

Kalkulationen/Kopierwerksarbeiten

Friedensallee 14-16  
22765 Hamburg-Altona

Telefon 0 40 / 3 90 56 57  
Telefax 0 40 / 3 90 90 05



**Zonal**

23847 lasbek-gut  
telefon: 04532/6469 fax: 04532/8837

Magnetbandprodukte/Film- und Videozubehör

*Stadtbüro im*

**MEDIENHAUS**

Telefon 0 40 / 3 90 56 57  
Telefax 0 40 / 3 90 90 05

*Hamburg*

# PROGRAMMÜBERSICHT

| GROSSER SAAL              |   | SPITZBODEN   |
|---------------------------|---|--------------|
| <b>DO</b><br><b>27.1.</b> | <p><b>ERÖFFNUNG</b><br/><b>SCHWARZFÄHRER</b><br/>BRD 1992, 35mm, s/w, 12:00. Von Pepe Danquart.</p> <p><b>SAMBA TRAORÉ</b><br/>Burkina Faso/Frankreich/Schweiz 1992, 35mm, Farbe, 85:00.<br/>Orig. mit dt. Untertiteln. Von Idrissa Ouedraogo</p>   |              |
| <b>22.00</b>              | <p><b>MIT VERLUST IST ZU RECHNEN</b><br/>Österreich 1992, 35mm, Farbe, 118:00. Von Ulrich Seidl</p>   |              |
| <b>FR</b><br><b>28.1.</b> | <p><b>SEEZEICHEN*</b><br/>BRD 1993, 16mm, Farbe &amp; s/w, 30:00. Von Rolf Blank.</p> <p><b>BERUF NEONAZI*</b><br/>BRD 1993, 16mm, Farbe, 83:00. Von Winfried Bonengel</p>  | <b>16.00</b> |
| <b>20.00</b>              | <p><b>BEHIND BARS*</b><br/>Brasilien 1993, 16mm, Farbe, 10:00. Original mit dt. Untertiteln.<br/>Von Paolo Gregori.</p> <p><b>EIN LIED FÜR BEKO*</b><br/>BRD/Armenien 1992, 35mm, Farbe, 100:00. Original mit dt. Untertiteln. Von Nizametdin Aric.</p>   | <b>18.00</b> |
| <b>22.30</b>              | <p>Kurzfilme von <b>TONY HILL*</b></p>  | <b>20.30</b> |
| <b>24.00</b>              | <p><b>PRINZ IN HÖLLELAND*</b><br/>BRD 1993, 16mm, Farbe, 89:00. Von Michael Stock.</p>  | <b>22.30</b> |
| <b>SA</b><br><b>29.1.</b> | <p><b>SERTSCHAWAN</b><br/>Schweiz 1992, 35mm, Farbe, 90:00. Beatrice Michel &amp; Hans Stürm.</p>   |              |
| <b>15.00</b>              | <p><b>MIT BRENNENDER VERNUNFT*</b><br/>BRD 1993, 16mm, Farbe, 19:00. Von Beatrix Schwehm.</p> <p><b>DER GEFLUSTERTE FILM*</b><br/>BRD 1992, 16mm, Farbe &amp; s/w, 67:00. Von Nina Rippel.</p>  | <b>13.30</b> |
| <b>17.00</b>              | <p><i>Werkschau "Käthe Kratz"</i><br/><b>ELISABETH - DIE ERDE VERSINKT (1938)*</b><br/>Österreich 1983, 16mm, Farbe, 99:00. Von Käthe Kratz.<br/><i>anschliefend: Diskussion im Raum 2</i></p>  | <b>15.30</b> |
| <b>20.00</b>              | <p><i>Stummfilm mit Livemusik "Die Negerländer"</i><br/><b>DER DIEB VON BAGDAD*</b><br/>USA 1924, 35mm, s/w, 100:00. Regie: Raoul Walsh.<br/><i>Mit F. Paulas Faschanks, Anna May Wong u.a.</i></p>   | <b>18.00</b> |
|                           | <p><b>2. EUROPÄISCHES SCHÜLERFILM FESTIVAL 1993*</b><br/>Preisträger und Highlights, ca. 90:00.</p>   |              |
|                           | <p><b>KURZFILM-WETTBEWERB "Neues Deutschland"</b></p>   |              |
|                           | <p><i>Werkschau "Käthe Kratz"</i><br/><b>GEKAUFTE BRAUTE*</b><br/>BRD/Österreich 1991/92, Beta SP, Farbe, 89:21.</p>  |              |
|                           | <p><i>Ad hoc-Programm</i></p>   |              |
|                           | <p><b>WENN ICH IN DIE TIEFE SCHAUE*</b><br/>BRD 1993, Beta SP, Farbe &amp; s/w, 90:00. Von Volker Schröder.</p>   | <b>13.30</b> |
|                           | <p><b>ICH WOLLTE EINFACH DIESES FOTO HABEN*</b><br/>BRD 1993, Beta SP, Farbe, 26:00. Von Thomas Kutschker.</p> <p><b>TRUTH IS THE VICTIM IN BOSNIA</b><br/>USA 1993, Beta SP, Farbe, 26:00.</p> <p>Originalfassung. Truth in Journalism Project. Chicago.</p> <p><b>SUSMAYACAGIZ - WIR WERDEN NICHT SCHWEIFEN*</b><br/>BRD 1993, Beta SP, Farbe, 30:00. Von Christoph Sodemann.</p> | <b>15.30</b> |
|                           | <p><b>DANN LIEBER INS FALSCHHE PARADIES*</b><br/>BRD 1993, Beta SP, Farbe, 45:00. Von Imad Karim.</p> <p><b>FREMDE AUGEN</b><br/>BRD 1992, VHS, Farbe, 50:00. Von Durchblick e.V. München.</p>  | <b>18.00</b> |

|             |  |  |       |
|-------------|--|--|-------|
| 22.30       | <p><b>ZWEI BIER, ZWEI KORN, ZWEI KAFFEE</b><br/>BRD 1993, 35mm, s/w, 15:00. Heiner Behring &amp; Christoph Girardet.</p> <p><b>FRANKIE, JONNY UND DIE ANDEREN (Schattenkämpfer)*</b><br/>BRD 1992, 35mm, Farbe, 90:00. Von Hans-Erich Viet.</p>  | <p><b>"BITTE GRÜSSE MICH NIE MEHR!"*</b><br/>BRD 1993, Beta SP, Farbe &amp; s/w, 93:00. Von Ullabritt Horn.</p>  | 20.30 |
| 22.30       | <p><b>SPRACHGEFLÜGEL</b><br/>BRD 1992/93, S-VHS, Farbe, 2:00. Von Kai Zimmer.</p> <p><b>DAS FEST DES HUHNES</b><br/>Österreich 1992, Beta SP, Farbe 55:45. Von Walter Wippersberg.</p>   |  | 22.30 |
| 00.30       | <p><b>Kurzfilme: NIGHT FLIGHT IN HOT SHORTS</b><br/>King Yu, BRD 1991, 35mm, Farbe, 13:00. A. Audick &amp; B. Rickfelder.</p> <p><b>Trott</b>, BRD 1992, 35mm, Farbe, 7:00. Von Matthias Bruhn.</p> <p><b>Three</b>, BRD 1993, 16mm, Farbe, 3:33. Von Deborah Phillips.</p> <p><b>Die Hafenspiraten II</b>, BRD 1993, 16mm, s/w, 23:00.<br/>Von H.J. Holmann &amp; Ali Eichelbach.</p> <p><b>Milies? So What!</b> BRD 1993, 35mm, Farbe 4:00. Von Gerd Gockell.</p> <p><b>Das vegetarische Krokodil</b>, BRD 1993, 35mm, s/w, 15:00.<br/>Von Michael Kukutsch &amp; Christoph Gampel.</p> <p><b>Der Mann geht in den Krieg</b>, BRD 1992, 35mm, Farbe, 3:00.</p> <p><b>Eryk im Sexil</b>, BRD 1993, 35mm, Farbe, 5:00.<br/>Zwei Filme von Mariola Brlilowska &amp; Charles Kissing.</p> <p><b>Bitte nicht füttern!</b>, GB 1989, 16mm, Farbe, 5:00. Von Nick Park.</p> |  |       |
| SO<br>30.1. | <p><b>Kinderfilm</b></p> <p><b>RINNSTEINPIRATEN</b><br/>BRD 1992, 35mm, Farbe, 10:00. Von Christina Schindler.</p> <p><b>MORITZ (ab 8 Jahren empfohlen)*</b><br/>BRD 1992, 35mm, Farbe, 75:00. Von Dietrich Mangold.</p>   | <p><b>WERKSTATTGESPRÄCH mit Käthe Kratz*</b></p>   | 11.30 |
| 13.00       | <p><b>Werkchau "Käthe Kratz"</b><br/><b>ATEMNOT*</b><br/>Österreich 1984, 35mm, Farbe, 95:00.</p>  | <p><b>VIELE HABE ICH ERKANNT*</b><br/>BRD 1992, S-VHS, Farbe, 25:00. H. Dietrich/J. Oelkers/L. Maibaum.</p> <p><b>DER SCHIFFBRÜCHIGE UND DER HELIKOPTER</b><br/>BRD 1993, Beta SP, Farbe, 45:25. Frauen-Video-Gruppe Andale.</p> | 14.00 |
| 15.00       | <p><b>DIE WISMUT</b><br/>BRD 1993, 35mm, s/w, 110:00. Von Volker Koepp.</p>  | <p><b>BOCA DE LIXO / THE SCAVENGERS (Lebensmüll)</b><br/>Brasilien 1992, U-matic, Farbe, 50:00. Orig. mit engl. Untertitel.<br/>Von Eduardo Coutinho.</p>  | 16.00 |
| 17.30       | <p><b>ILHA DAS FLORES (Insel der Blumen)</b><br/>Bras. 1989, 16mm, Farbe, 12:00. Orig. mit dt. Untert. Jorge Furtado.</p> <p><b>CONTES ET COMPTES DE LA COUR (Geschichten und Geschehnisse im Hof)</b><br/>F 1992, 35mm, Farbe, 96:00, Orig. mit dt. Untert. Eliane de Latour.</p>   | <p><b>TEUFEL, STRAFE GOTTES UND EWIGE VERDAMMNIS*</b><br/>BRD 1993, VHS, Farbe, 58:00. Von Rainer Fritzel.</p>   | 18.00 |
| 20.00       | <p><b>INNEN/AUSSEN</b><br/>BRD 1993, 35mm, Farbe &amp; s/w, 11:00. Von Niels Bolbrinker.</p> <p><b>BEWOGEN KOPER (Brass Unbound)</b><br/>NL 1993, 16mm, Farbe, 105:00. Orig. mit engl. Untertitel.<br/>Von Johan van der Keuken.</p>   | <p><b>Ad hoc-Programm</b></p>  | 20.00 |
| 22.00       | <p><b>NUN SCHLÄGT'S 13</b><br/>UdSSR 1956, 35mm, Farbe, 75:00, dt. Fass. Regie: Eldar Rijsanov.</p>  |  |       |

Zu den mit \* gekennzeichneten Filmen haben FilmemacherInnen/ReferentInnen ihr Kommen zugesagt. - Programmänderungen vorbehalten.

## Medienwerkstatt

c/o Lagerhalle

Rolandsmauer 26

49074 Osnabrück

Tel 0541/23489

Fax 0541/28884

Hasestr. 71

49074 Osnabrück

Tel 0541/21658

Fax 0541/28327

- **Einsteigerkurse**
- **Workshops**
- **Produktionen**
- **Bereitstellung und Ausleihe:**

- Computergesteuerte  
Bildbearbeitungssysteme
- U-Matic-LowBand  
Schnitteinheit
- Professional-S  
Broadcast-Kamera
- FAST Video Machine
- Registrierkamera
- Video-Großbildprojektoren
- Monitore & Recorder
- Digitales Ton-Studio

► **Öffnungszeiten der  
Medienwerkstatt:**

- Di 15.00 – 22.30 Uhr
- Mi 15.00 – 22.30 Uhr
- Do 15.00 – 18.00 Uhr
- Fr 10.30 – 13.30 Uhr

Medienhaus Osnabrück e. V.

Samstag 29.1.

Spitzboden  
18.00 Uhr

### DANN LIEBER INS FALSCHEN PARADIES

BRD 1993, Beta SP, Farbe, 45:00

Von Imad Karim

#### Inhalt

Zwei Monate hat der libanesische Filmemacher Imad Karim drei Asylbewerber seit ihrer Ankunft in Deutschland begleitet. Er arbeitete hier nur mit einer Amateurkamera und so entstand das Porträt dreier Menschen, das über die Nüchternheit einer Fallstudie hinausgeht.

"Für den Mann aus Sri Lanka hat es sich zunächst "sehr gelohnt". Am Ende ist er untergetaucht. Der Algerier wartet erstmal ab – "aber nicht ewig". Er landet schließlich im Gefängnis. Der Schwarzafrikaner will erst dann von der Asyl-"Lüge" sprechen, wenn er abgeschoben wird und in seiner Heimat hinter Gitter kommt. Sein Asyl-Antrag wird als "begründet" angesehen. – So verschieden sind die Schicksale dieser drei Flüchtlinge, daß es schwerfällt, einen gemeinsamen Nenner für sie zu finden. Nur lose hat Imad Karim die Geschichten zu einer sehr persönlichen Reportage verknüpft. Und mögen es auch nur flüchtige Bekanntschaften sein für den Zuschauer: Viel ist schon gewonnen, wenn nicht nur die Masse zählt." (Roland Timm)

#### Biografie

Imad Karim, geboren 1958 in Beirut, Libanon. 1974-76 Regiestudium an der Universität Beirut. 1975 Kriegsberichterstatler im libanesischen Bürgerkrieg. 1977 Übersiedlung nach Deutschland. 1979-84 Studium Literatur und Politik. 1990 Studioregie in Beirut. 1991 Volontariat beim SWF. Seit 1991 freischaffender Filmemacher und Journalist. Autor von 3 Theaterstücken.

#### Filmografie

1991 Die verlogenen Mythen meines Krieges; 1992 Dann lieber ins falsche Paradies; Filmberichte, kurze Beiträge, Auslandsberichte für verschiedene Sender.

### FREMDE AUGEN

Ein Jugendfilmprojekt von und mit alleinstehenden Flüchtlingen

BRD 1992, VHS, Farbe, 50:00

Von Durchblick e.V. München  
mit Fatos Tota, Vigi Nagamanny,  
Scharmila Panchadcharam, Hanna  
Legesse, Suliman Safyeldin

Realisation: Yola L. Grimm  
Produktion: Durchblick e.V., München, Tel.  
089/525888

#### Inhalt

Für dieses emanzipatorische Filmprojekt wurden alleinstehende minderjährige Flüchtlinge in München angesprochen. Von fünfzehn näher Interessierten im Alter zwischen 15 und 18 Jahren kristallisierte sich eine Filmgruppe aus zwei tamilischen Mädchen aus Sri Lanka, einem Mädchen aus Äthiopien, einem Jungen aus Eritrea und einem albanischen Jungen. Wir verständigten uns in fünf verschiedenen Sprachen. Das Projekt wurde im November 1991 (Hoyerswerda) initiiert. Im September 1992 konnte der Film einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Jedes Durchblick-Filmprojekt bekommt seine eigene Konzeption, die den Bedürfnissen und Anforderungen der jeweiligen Filmgruppe entspricht. Aus diesem Grund wurde das Jugendfilmprojekt nicht nur professionell betreut, es wurden auch einige Passagen von Profis gedreht. Diese Sequenzen hätten von den AsylbewerberInnen nicht aufgenommen werden können, weil sie zur Zeit ein offenes Asylverfahren haben und deswegen z.B. nicht auf Demonstrationen gehen können. *FREMDE AUGEN* ist als ein "kollektiver Dokumentarfilm" entstanden. Die selbstbestimmte Durchblick-Filmarbeit heißt: Lernen durch Aktion, mitreden und mitbestimmen, sich selbst entdecken, im Kollektiv arbeiten, Freiräume entwickeln, neue Wege suchen. *FREMDE AUGEN* erzählt durch die Montage der Bilder – ohne Kommentar. Damit "sprengt" er die herkömmlichen Sehgewohnheiten und fordert zum Mitdenken auf.

Samstag 29.1.

Großer Saal  
20.00 Uhr

### *Stummfilm mit Livemusik*

#### **DIE NEGERLÄNDER**

begleiten Raoul Walsh's  
**DER DIEB VON BAGDAD**



DIE NEGERLÄNDER bieten Programmusik der besonderen Art. Ihr detailliert ausgearbeiteter Soundtrack verbindet märchenhaft anmutende orientalische Stimmungen, gespielt auf arabischen Originalinstrumenten, mit Jazz moderner Prägung. Diese faszinierende Mischung, gepaart mit Spielwitz und Originalität, unterstützt den genialen Hauptdarsteller Douglas Fairbanks auf seinen Abenteuern. Kurz: Musik aus 1001 Nacht.

DIE NEGERLÄNDER waren bereits 1988/89 mit Buster Keaton's DER GENE-

RAL auf Tournee und traten als Jazz-Gruppe auf verschiedenen internationalen Festivals auf.

#### **DIE NEGERLÄNDER:**

Heinz Grobmeier  
(Saxophone, Percussion, Schalmey),  
Bertl Wenzl  
(Saxophone, Tuba),  
Thomas Gundermann  
(Schlagzeug, Percussion),  
Norbert Vollath  
(Saxophone, Bassklarinette, Gong).



### DER DIEB VON BAGDAD

USA 1924, 35mm, s/w, 100:00

*Regie:* Raoul Walsh

*Buch:* Douglas Fairbanks, Lotta Woods

*Kamera:* Arthur Edson

*Darsteller:* Douglas Fairbanks, Anna May Wong, Julanna Johnston, Charles Belcher, Brandon Hurst u.a.

*Verleih:* Bundesarchiv/Film, Fehrbelliner Platz 3, 10707 Berlin

#### *Inhalt*

Mit drei fürstlichen, ränkeschmiedenden Rivalen bewirbt sich der Dieb von Bagdad um die Hand der Kalifen-Tochter. Nachdem er seine Vermessenheit eingesehen und sich geläutert hat, kommt er durch Zaubermittel doch noch zum Ziel.

Die Begründung und frühe Vollendung des Märchen- und Fantasy-Films:

Da gibt es ein magisches Seil, das in die Luft geworfen wird, damit der Dieb hohe Mauern erklimmen kann;

es gibt einen fliegenden Teppich, der den

Dieb mit seiner Prinzessin ins Land des Glücks trägt;

es gibt eine magische Schatulle und einen Tarnumhang, mit dem schließlich die Flucht gelingt.

Einzigartig ist DER DIEB VON BAGDAD nicht nur aufgrund seiner märchenhaft-orientalischen Kulisse und seiner zahlreichen Tricks, sondern vor allem auch aufgrund seines Hauptdarstellers: Douglas Fairbanks, der in den zwanziger Jahren nahezu alle klassischen Gestalten der Abenteuerliteratur verkörperte.

Douglas Fairbanks, der die übermenschlichsten Dinge spielend ausführte – "Ausdruck einer granitnen Energie, des herzklopfenden Lebens einer unverbrauchten Welt" (Claire Goll).

Douglas Fairbanks, der in allen Verkleidungen – ob als Zorro oder Robin Hood oder D'Artagnan oder Achmed – der all-american hero (G. Seeblen) blieb, drückte sich wie ein Tänzer und Komiker mit dem Körper aus; Schrittfolgen gaben seine Gefühle und Gedanken wieder.

## 9. Tage des unabhängigen Films

Samstag 29.1.

Spitzboden  
20.30 Uhr

### “BITTE GRÜSSE MICH NIE MEHR!”

BRD 1993, Beta SP, Farbe & s/w, 93:00

*Buch & Regie:* Ullabritt Horn

*Kamera:* Jürgen Staiger

*Schnitt:* Christoph Latz

*Musik:* Kaminsky United

*Produktion:* Medienwerkstatt Franken



#### Inhalt

Flucht vor Hitler fast im letzten Moment, 40 Jahre im afrikanischen Exil, 1982 Rückkehr in die Heimatstadt Nürnberg: Das jüdische Ehepaar Kurt und Ilse A. hat ein ungewöhnliches Leben hinter sich. Die Filmemacherin Ullabritt Horn läßt die beiden in sehr

empfindsamen, berührenden Interviews ihre persönliche Geschichte erzählen, die im Deutschland von Hoyerswerda und Rostock brisante Aktualität gewinnt.

Mit Humor und Ironie, manchmal auch mit Bitterkeit und Schmerz, schildern sie — begleitet von Familienphotos und Zeitdokumenten — ihr Leben, das von Flucht und Exil, aber auch von Neubeginn und Hoffnung geprägt ist. Die Rolle als Opfer haben sie für sich nie akzeptiert.

1907 und 1910 geboren, erlebten sie eine glückliche Jugend in der Weimarer Zeit, als ihr jüdischer Glaube keine ausgrenzende Rolle spielte. Ilse A. stammt aus einer deutschpatriotischen Familie. Ihr Vater, der sich begeistert und freiwillig an die Front meldet, stirbt im ersten Weltkrieg für Kaiser, Volk und Vaterland.

Kurt A. übernimmt mit 17 die Spielzeug- und Wundertütenfabrik der Familie. Trotzdem bleibt ihm noch genügend Zeit für seine Leidenschaft — Fußballspielen beim 1. FCN. Kurt und Ilse A. kennen sich schon länger, 1931 heiraten die beiden im Künstlerhaus, dem heutigen KOMM.

Wohlhabend und das Leben genießend, können sich die beiden nicht vorstellen, daß der Hitlerstaat auch ihre Existenz in Deutschland ausgrenzen und vernichten wird. Aber sie werden eines besseren belehrt. Kurt A. versucht mit seinen Mitteln, dem Terrorregime zu trotzen, doch das wird bald lebensgefährlich. Ein Hitlerporträt hängt er in seiner Fabrik nicht, wie vorgeschrieben, an prominenter Stelle auf, sondern in der Toilette. Er wird verhaftet und im Gestapohauptquartier verhört. Seine Schlagfertigkeit rettet ihm das Leben.

Als Kurt A. in der Pogromnacht durch das brennende Nürnberg fährt, um nach seiner Fabrik zu sehen, bleibt er ungeschoren: “Mir haben sie nichts getan, die waren viel zu beschäftigt mit dem Rauben. Die kamen mit Handwagen an, denn in vier Wochen war Weihnachten und die Weihnachtsgeschenke wurden alle an dem Tag ‘eingekauft’ — umsonst!”

Nach der Pogromnacht steht schon die Deutsche Arbeitsfront bereit zum Raub. Die

## 9. Tage des unabhängigen Films

Fabrik wird zu einem Spottpreis zwangsverkauft, die Familie ist plötzlich mittellos. Sie berichten von der Gier nicht nur des Staates, sondern erinnern sich auch an Nachbarn, die nur darauf warten, jüdisches Eigentum für nichts zu bekommen. "Die Glücksjäger lagen da schon immer auf der Lauer", meint Kurt A.

Sie berichten von dem kränklichsten Erlebnis jener Zeit: Iلسes beste Freundin sagt eines Tages in der Straßenbahn zu ihr: "Bitte grüße mich nie mehr!" "Man lebte wie auf einer einsamen Insel", beschreibt Ilse A. die letzte Zeit vor der Auswanderung. Schließlich kommt das rettende Visum aus Livingstone, Nordrhodesien, damals britische Kolonie.

Im März 1939 bricht das Paar in das unbekannte Land auf — mit 10 Reichsmark in der Tasche. In der Kleinstadt an den Victoriafällen bauen sie sich eine neue Existenz auf. Die damals noch verbreitete inoffizielle Apartheid lehnen beide ab.

1943 wird die Tochter Frances geboren und das Leben wird seit langer Zeit wieder leichter für die beiden. Im Zuge der Entkolonialisierung kommt es zum Bürgerkrieg in Zambia, die beiden fliehen 1972 vor dem ökonomischen Ruin und der Bedrohung zur Tochter nach Bulawayo im damaligen Südrhodesien, heute Zimbabwe. Doch der Kampf um politische Emanzipation der Schwarzen beginnt auch hier und schlägt sich in Bombenattentaten und blutigen Kämpfen nieder. 1982 entschließt sich das Ehepaar zur abermaligen Emigration — zurück nach Deutschland. Die Tochter wandert im gleichen Jahr nach Australien aus. Ilse A. beschreibt den Abschied: "Im Flugzeug war mir als müßte ich sterben."

Kaum in Nürnberg gelandet, rennt Kurt A. auf die Straße und ruft allen Leuten zu: "Ich bin wieder da, ich bin wieder da!" Doch der Empfang in Nürnberg ist verhalten bis kühl. Ilse A. findet niemanden mehr von früher, Kurt A. kann noch zwei alte Schulfreunde ausfindig machen. Rentenanträge und Mutterschaftsgeld werden abgelehnt, für

eine Entschädigung des geraubten Besitzes ist es zu spät.

Sie sind zurückgekehrt, aber eine Heimat ist ihnen Deutschland nicht mehr geworden. "Heimat, das hat der Hitler ausgestrichen, von einem Ende bis zum anderen", meint Kurt A. lakonisch.

Die zunehmende Fremdenfeindlichkeit und den aufkeimenden Antisemitismus beobachten sie mit großer Sorge. "Wenn Sie die Geschichte der letzten paar hundert Jahre durchgehen, speziell in Franken, da waren doch Pogrome alle 100 oder 50 Jahre. So nach der Zeitrechnung sind wir ja jetzt wieder fällig. Die Sucht nach Gewalt ist hier immer noch vorhanden, es fehlt bloß der Anlaß. Wenn der gegeben ist, kann es bald wieder losgehen", kommentiert Kurt A. die jüngsten Ereignisse in Deutschland.



"SIT DOWN AND READ. EDUCATE YOURSELF FOR THE COMING CONFLICTS." — Mary Harris "Mother" Jones (1830?-1930), orator, union organizer and hell-raiser.



Jahnstraße 17 · 4500 Osnabrück  
Tel: 05 41 / 4 37 00

geöffnet:  
Mo-Do 15-23 Uhr und Fr 15-18 Uhr

## 9. Tage des unabhängigen Films

Samstag 29.1.

Großer Saal  
22.30 Uhr

### ZWEI BIER, ZWEI KORN, ZWEI KAFFEE

BRD 1993; 35mm, s/w, 15:00

*Regie:* Heiner Behring & Christoph Girardet

*Buch:* Heiner & Ingo Behring, Chr. Girardet

*Kamera:* Ingo Behring

*Ton:* Tom Wolter

*Schnitt:* Christoph Girardet

*Darsteller:* Matthias Scheuring, Lutz

Zeidler, Kaori Matsuo, Konrad Brasch

*Produktion & Verleih:* Behring & Girardet

GbR, Düsternstr. 13, 30900 Wedemark,

Tel. 05130/40880

*Förderung:* Filmförderung Niedersachsen

*Nominiert zum Deutschen Kurzfilmpreis 93*



#### *Inhalt*

Vier Menschen in einer Imbißbude: Zwei Männer, auf dem Weg von irgendwo nach irgendwo, eine Japanerin, die dort als Bedienung arbeitet, ein alter Mann, Stammgast. Eine Japanerin hinter einem Imbißtresen mit Currywürsten ist nur leicht ein Anlaß für eine flapsige Bemerkung. Doch der Provokation folgt der Versuch einer Annäherung. Mit Musik geht das besser: Elvis singt "It's Now Or Never", eine Mundharmonika wird ausgepackt, plötzlich tanzen die fremden Gäste mit der Fremden aus Japan...

Die Männer fahren weiter, die Bedienung und der Stammgast bleiben. Für eine Moment sind sich vier Menschen begegnet.

#### *Biografie*

Heiner Behring, geboren 1957; Studium der Germanistik und Geschichte in Hannover. Seit 1985 Kritiken und Aufsätze zum Film; seit 1989 Drehbuch- und Regiearbeiten.

Christoph Girardet, geboren 1966; seit 1986 Videoarbeiten, 1988-93 Studium in der Filmklasse der HBK Braunschweig.

#### *Filmografie*

Filme u.a. Seiya; Nordost; Drei bis vier; Schwertkampf; Heimatfilm; Zwei Bier, Zwei Korn, Zwei Kaffee

### FRANKIE, JONNY UND DIE ANDEREN

(Schattenkämpfer)

BRD 1992, 35mm, Farbe, 90:00

*Buch & Regie:* Hans-Erich Viet

*Kamera:* Sophie Maintigneux

*Ton:* Jörg Bohlmann

*Schnitt:* Petra Heymann

*Musik:* Kambiz Giah

*Darsteller:* Detlef Kuper, Paul Herwig, Marco Meulenkamp, Holger Möhlenkamp Kuiper, Claudia Meyer, Gesa Badenhorst, Wolfgang Finck u.a.

*Produktion:* Trans-Film / Viet-Filmproduktion / WDR / SWF / BR

*Verleih:* Trans-Film, Merseburgerstr. 3, 10823 Berlin, Tel. 030/7842057

*Förderung:* Filmförderung Niedersachsen, Berliner Filmförderung, Kuratorium Junger Deutscher Film

*Ausgezeichnet mit dem Max-Ophüls-Preis, Saarbrücken 1993*

#### *Inhalt*

Fünf Jungs vom Land fahren schweigend durch die Nacht. Sie sind 17, 18 Jahre alt und wollen etwas erleben.

Aber was kann man schon machen in der Weite Ostfrieslands? Sie steigen in einen Spielwarenladen ein und erbeuten japanische Schwerter und Kampfanzüge.

Frankie will aus den Fünfen eine schlagkräftige Truppe von Ninja-Kämpfern machen. Ab sofort stehen hartes Training im Wattenmeer und fernöstliche Meditaion auf

## 9. Tage des unabhängigen Films

dem Programm. Als sie jedoch bei einer Prügelei aus der Dorfdisco geworfen werden und Jonny sich mit dem Auto und einem Mädchen aus dem Staub macht, droht die Bande auseinanderzubrechen.

Eine aufsehenerregende Aktion muß her, ein Ereignis, daß die Gruppe zusammenschweißt. Am Jahrmaktag soll die Bombe platzen.

"Dem Regisseur ist eine sehr genaue Beschreibung des Lebensgefühls junger Leute gelungen, die ohne jede Effekthascherei auskommt. Mit Liebe und Witz schildert er die Träume und Sehnsüchte nach Freiheit und Abenteuer fünf junger Leute, die sich eine Gegenwelt zur Eintönigkeit des provinziellen Alltags schaffen. Ihr Umgang mit japanischen Riten, Schwertern und schwarzen Kampfanzügen bringt sie in gefährliche Nähe zu Aggression und Gewalt. Aus dieser Gratwanderung bezieht der

Film seine Spannung." (*Jury Max-Ophüls-Preis 1993*)

### *Biografie*

Hans-Erich Viet, geboren 1953 in Ostfriesland; Chemielaborant bis 1972. Dann soziale Arbeit in England und Nordirland. Hessenkolleg Kassel, Studium der Politik, Philosophie und Kunstsoziologie in Berlin und Belfast; außerdem Waldarbeiter, Kraftfahrer, Weihnachtsmann, Monteur, Fisch- und Kunsttransporteur.

Absolvent der DFFB. Co-Autor von Hopnick; Karniggels (Regie: Detlev Buck).

### *Filmografie*

1986 Blue Murder;  
1988 Persiflage; Rückwärts-Statik;  
1989 Morgenglanz der Ewigkeit;  
1991 Schnaps in Wasserkessel (Adolf Grimme-Preis 1992);  
1992 Frankie, Jonny und die anderen



## 9. Tage des unabhängigen Films



Samstag 29.1.

Spitzboden  
22.30 Uhr

### SPRACHGEFLÜGEL

BRD 1992/93, S-VHS, Farbe, 2:00

*Buch, Regie & Schnitt:* Kai Zimmer  
*Kamera:* Klaus Theuerkauff, Kai Zimmer  
*Ton:* Bengt Brandt  
*Darsteller:* Lutz Lueck, Friedrich Caesar  
*Produktion & Verleih:* Kai Zimmer,  
Filmwerkstatt Kiel der kulturellen  
Filmförderung Schleswig-Holstein,  
Muhliusstraße 31, 24103 Kiel,  
Fax 0431/51642

#### Inhalt

Deutsch-deutsche Verständigungsschwierigkeiten an einem medialen Kneipenstammtisch.

#### Biografie

Kai Zimmer, geboren 1964. Videos seit 1988.

### DAS FEST DES HUHNES – Das unberührte und rätselhafte Oberösterreich

Österreich 1992, Beta SP, Farbe 55:45

*Buch & Regie:* Walter Wippersberg  
*Kamera:* Karl Benedikter  
*Schnitt:* Reinhard Molterer  
*Musik:* Christoph Lauth, Helmut  
Schartmüller und Marcus Wippersberg  
*Mit* Frank Oladeinde sowie El Hadji Malick  
Cisse, Klaus Fenzl, Tetteh Galloway,  
Werner Hable, Rudolf Leibetseder, Editz  
Paule, Gerhard Pilz, Haymo Pockberger,  
Werner Schörkl & Julia Wippersberg  
*Produktion:* ORF-Landesstudio  
Oberösterreich für "Kunststücke"

*Ausgezeichnet mit dem Fernsehpreis der  
österreichischen Volksbildung*

#### Inhalt

Eine Folge der beliebten AllAfrican-TeleVi-  
sion-Serie "Kayonga Kagame zeigt uns die  
Welt". Schwarzafrikanische Forschungsrei-  
sende dringen in die Weiten Oberöster-

## 9. Tage des unabhängigen Films

reichs vor, um Sitten und Gebräuche der dort lebenden Stämme zu studieren, und entdecken dabei völlig neue und in der ethnologischen Literatur bisher nicht beschriebene Kulturphänomene.

“Das Verfahren vieler weißer Forscher, die nach Afrika reisen, um ethnologische Studien zu betreiben und anschließend in Dokumentarfilmen die Gewohnheiten und Gebräuche schwarzer Stämme zu interpretieren, hat Wippersberg umgedreht: In seiner Geschichte verschlägt es einen schwarzafrikanischen Forscher nach Oberösterreich. (...) Die Kirchen, einst wichtiger Versammlungsort sind leer – dafür drängen sich die Ureinwohner ob der Enns in einem riesigen Zelt zusammen. Dort trinken sie gewaltige Mengen einer gelblichen Flüssigkeit und vertilgen hauptsächlich Hühner. Worauf der Forscher eine Sensation wittert.

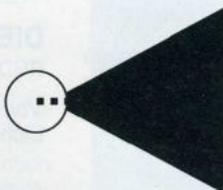
Das weiße Volk hat ein neues Götzenbild. Das Huhn hat das Lamm abgelöst...”

“Die vielleicht originellste, möglicherweise gemeinste Sendung, die der ORF 1992 ausstrahlte, eine Parodie auf die meist selbstherrlichen, alles interpretierenden Expeditionenfilme, hat mittlerweile schon Kultstatus erreicht.” (Kurier, Wien)

### *Biografie*

Walter Wippersberg, geboren 1945 in Steyr. 1964-1968 verschiedenste Studien (Theaterwissenschaften, Kunstgeschichte, Psychologie) an der Universität Wien. 1965-1970 Bühnenbildner, Regisseur an verschiedenen Kleinbühnen. Lebt als Schriftsteller, Regisseur, Filmemacher und Fotokünstler in Losenstein, Oberösterreich und in Wien. Seit 1990 auch Professor an der Wiener Filmhochschule (Leiter der Klasse “Drehbuch und Dramaturgie”).

# Filme aus Hamburg



im Programm der  
9. TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS

Beruf Neonazi

Freitag, 28.01. 17 Uhr Großer Saal

Der geflüsterte Film

Samstag, 29.01. 15 Uhr Großer Saal

Winfried Bonengel

Nina Rippel

Wenn Sie Informationen über diese Filme oder das Hamburger Filmbüro haben möchten, rufen Sie uns an.

**Hamburger  
Filmbüro**

Freidensallee 7, 22765 Hamburg, Telefon 040 398 26 260, Fax 040 398 26 261

## 9. Tage des unabhängigen Films

Samstag 29.1.

Großer Saal  
0.30 Uhr

### Kurzfilme

#### **Night Flight In Hot Shorts**

Was so alles passieren kann, wenn du *Saturday Night* in HOT SHORTS herumläufst:

Ein Goldfisch meditiert – das kleine Arschloch zeigt Oberbein – Dreien regnen herab – Die Bremer Stadtguerilla fällt in den Neuen Kontinent ein, wo Miles sein Horn bläst – der Alte sagt: "Ich habe hier eine interessante Maschine" – Eryk und Lola lieben sich heftig – Die *animals* geben ihren Senf ab. Yeah.

#### **KING YÜ**

BRD 1991, 35mm, Farbe, 13:00

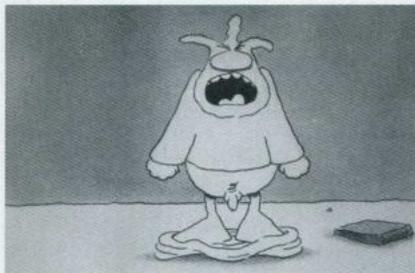
Von Antonia Audick & Bernd Rickfelder

Konfuzius sagt: "Eine schöne Frau ist, wenn sie ins Wasser springt, zu nichts weiter nutze, als die Fische zu erschrecken. *King Yü* ist anderer Meinung.

#### **TROTT**

BRD 1992, 35mm, Farbe, 7:00

Von Matthias Bruhn



Ein Animationsfilm über den schrecklich grauen Alltag.

#### **THREE**

BRD 1993, 16mm, Farbe, 3:33

Von Deborah Phillips



1/3 eines Film-, Buch-, Installationsprojektes, 3 mal Runterfallenneuanfängen, 3-beinig, 3 Enden.

Eine jüdische Einwanderungsgeschichte. Ein collagierter Maltrickfilm.

#### **DIE HAFENPIRATEN II**

BRD 1993, 16mm, s/w, 23:00

Von Hans-Joachim Hofmann & Ali Eichelbach



Die Rückkehr des Kapitäns, unerhörte Geschäfte auf Island, Touristennepp in New York, Waffenhandel in der Hansestadt.

Der neue Bremer Aufklärungsfilm zur vorbeugenden Verbrechensbekämpfung, produziert in den Fehrfeld Studios.

### MILES, SO WHAT!

BRD 1993, 35mm, Farbe 4:00  
Von Gerd Gockell



Szenische Bilder aus dem Leben des Trompeters Miles Davis, collagenartig und malerisch zu einer experimentellen Biografie kombiniert.

### DAS VEGETARISCHE KROKODIL

BRD 1993, 35mm, s/w, 15:00  
Von Michael Kukutsch & Christoph Gampel

In einer Großstadt, irgendwo in Europa. Alfons ist ein eigensinniger Alter, zurückgezogen und menschenscheu, der sich seinen Lebensunterhalt nachts in Bars verdient. Er erzählt Geschichten, um die Leute, von denen er sonst nichts wissen will, ein wenig zu unterhalten. Nicht umsonst. Im Gegenteil: Er verdient sein Geld dabei.

### DER MANN GEHT IN DEN KRIEG

BRD 1992, 35mm, Farbe, 3:00  
Von Mariola Brillowska & Charles Kissing

Als Eryk beim Mittagessen sitzt, bringt ihm Lola den Einberufungsbescheid. Mit Champagner und Tränen wird ein würdevoller Abschied gefeiert. Doch das bittere Ende naht ...

### ERYK IM SEXIL

BRD 1993, 35mm, Farbe, 5:00  
Von Mariola Brillowska & Charles Kissing



Animationsfilm. Eryk hat ein leeres Leben geführt, bis er Lola kennenlernte. Sie hatte was Vollkommenes an sich. Wenn sie sich bewegte, war jeder Mann, jede Frau, jedes Kind gezwungen sie anzusehen. Eryk durfte ihren Haushalt führen, dafür gab sie ihm Sex. Sie war eine perfekte Hure: Tellerwaschen gegen Handarbeit, normales Einkaufen gegen Zungenküsse entsprechend der Kaufsumme, Wochenendeinkauf, Brüste anfassen ohne BH, Fensterputzen, 1 Mal Lutschen, Kochen, Lecken lassen usw. Eryk war sehr zufrieden mit Lola und konnte sich ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen.

### BITTE NICHT FÜTTERN!

GB 1989, 16mm, Farbe, 5:00  
Von Nick Park  
Oscar 1991 für den besten Kurzfilm



Animationsfilm. Bitte nicht füttern! – Tiere im Zoo sind nämlich bestens versorgt. Oder etwa nicht? Hier kommen Eisbär, Gorilla, Gürteltier, Puma und Pinguin zu Wort.

## 9. Tage des unabhängigen Films

Sonntag 30.1.

Großer Saal  
11.00 Uhr

### Kinderfilm

#### RINNSTEINPIRATEN

BRD 1993, 35mm, Farbe, 10:00

*Buch & Regie:* Christina Schindler  
*Kamera & Schnitt:* Tilmann Kohlhaase  
*Hauptzeichner:* Herdis Albrecht, Christina Schindler

*Musik:* Reinald Hahn  
*Darsteller:* Hannah Steinke  
*Produktion & Verleih:* Christina Schindler,  
Düsseldorfer Str. 37a, 10707 Berlin



#### Inhalt

Animationsfilm. Ein regnerischer Tag in der Stadt. Ein Mädchen faltet ein Papierschiffchen und läßt es im Rinnstein "in See stechen". Als es mächtig zu regnen anfängt, läuft sie ins Haus. Das Schiffchen und seine Besatzung – drei witzige Rinnsteinpiraten – gehen auf große Fahrt. Ein Abenteuer jagt das andere, gefährlich, aufregend!

#### Biografie

Christina Schindler, geboren 1962. Studium an der Hochschule für Bildende Künste Kassel, Schwerpunkt Animationsfilm. Seit 1981 Trickfilmproduktion in Berlin. Produziert in eigener Regie Kinderfilme.

#### Filmografie

1984 Circus; 1986 Flaschenpost; 1988 Aus-Flug; 1990 Nachts sind alle Katzen bunt; 1993 Rinnsteinpiraten

### MORITZ

BRD 1992, 35mm, Farbe, 70:00  
Ab 8 Jahren empfohlen

*Buch & Regie:* Dietrich Mangold  
*Kamera:* Torsten Breuer  
*Schnitt:* Hanna Müllner  
*Musik:* Martin Grassl  
*Darsteller:* Scotty Larcher, Barbara Auer, Volker Prechtel, Paul Wolff-Plottegg, Jochen Nickel  
*Produktion:* Hochschule für Fernsehen und Film, München  
*Koproduktion:* Südwestfunk, Baden-Baden; Bayrischer Rundfunk, München, Horres Film- und Fernsehproduktion

#### Inhalt

Eine gigantische Modelleisenbahn hat der elfjährige Moritz gemeinsam mit seinem Vater aufgebaut. Auf dem Speicher, wo sie steht, kann er Stunden verbringen und damit spielen.

Immer, wenn Moritz beim Spielen im Wald etwas Brauchbares findet, nimmt er es mit, um seine Eisenbahnanlage auszubauen. Eine ganze Sammlung alter Flaschen und Scherben wurde auf diese Weise schon verbaut.

Heute hat Moritz Glück: eine große, gewölbte Glasscherbe ist sein Fundstück, und wenn er durch sie hindurchschaut, verändern und verbiegen sich die Dinge um ihn herum zu bizarren und verzerrten Gebilden ...

Seit sein Vater bei einem Autounfall ums Leben kam, verliert Moritz sich oft in Tagträumereien. Er ist zum Einzelgänger geworden, Anschluß an Spielkameraden findet er nur schwer.

Sein bester Freund ist Onkel Wagner. Der versteht all seine Gedanken und hält zu ihm; das spürt der Junge ganz genau. Für dickköpfig und unzufrieden halten ihn manche Dorfbewohner, doch Moritz und er verstehen sich auf ganz besondere Weise. Gustav Wagner ist Organist in dem kleinen schwäbischen Dorf, in dem Moritz mit seiner Mutter lebt. Oft besucht ihn der Junge in der Kirche während der Orgelproben, und dabei



lernt Moritz einiges über Musik. Wie man mit ihr Stimmungen erzeugen, aber auch, wie sie eigene Gefühle wiedergeben kann. Ihm wird klar, warum dem Onkel ein gutes Instrument so wichtig ist.

Die gefundene Glasscherbe erinnert Onkel Wagner daran, daß er als Kind, gemeinsam mit Moritz' Vater, Scherben oft als Brennglas benutzt hat, um Feuer zu entfachen. Doch für Moritz sind Erinnerungen an seinen Vater schwer zu ertragen. Immer befürchtet er, daß sie in der Feststellung enden: "Dein Vater ist bei einem Autounfall verunglückt". Er ist tot."

Das kann und will Moritz nicht glauben, denn in seiner Phantasie ist der Vater ihm so nah, als sei er auf einer großen Reise, von der er bald zurückkommt. Moritz' Ängste werden immer größer, nachts plagen ihn Alpträume, und tagsüber lassen ihn die Gedanken an seinen Vater nicht mehr los. Er merkt, daß er sich der Wahrheit nicht mehr entziehen kann.

Erst mit Hilfe seines Freundes und dessen musikalischer Erklärung lernt Moritz, den Tod seines Vaters zu akzeptieren.

### *Biografie*

Dietrich Mangold, geboren 1966 in Heidelberg. 1985 Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Heidelberg; 1986 Wehrdienst; 1987-89 Studium der Philosophie, Kommunikations- und Theaterwissenschaft in München. Seit 1989 Student an der Hochschule für Fernsehen und Film in München.

### *Filmografie*

1985 MDCCCCLXXXV-1985 – Spielfilm S8;  
1985 Das Haus – Spielfilm S8;  
1990 Gift;  
1990 Zwischenzeit – Kurzspielfilm;  
1992 Tante Adele;  
1992 Moritz;  
1993 Letters from Southafrika – Dokumentarfilm

## 9. Tage des unabhängigen Films

Sonntag 30.1.

Spitzboden  
11.30 Uhr

### **Werkstattgespräch mit Käthe Kratz**

Sonntag 30.1.

Großer Saal  
13.30 Uhr

### **Werkchau "Käthe Kratz"**

#### **ATEMNOT**

Österreich 1984, 35mm, Farbe, 95:00

*Regie:* Käthe Kratz

*Buch:* Peter Turrini

*Kamera:* Christian Berger

*Ton:* Karl Schlifelner

*Schnitt:* Susanne Schett

*Musik:* Konstantin Wecker, aufgeführt von Konstantin Wecker und der Punkgruppe "Dead Nittels"

*Darsteller:* Henriette Cejpek, Johannes Silberschneider, Maria Martina, Hubert Kronlachner, Maria Singer, Sigi Maron, Paola Loew, Bernd Spitzer, Andreas Vitasek, Georg Trenkwitz

*Produktion:* Neue Studio Film

*Förderung:*

Österreichischer Filmförderungsfonds,  
ORF-Film/Fernsehabonnement

*Inhalt*

Normalerweise würden Tina und Gerhard einander nie kennenlernen. Tina, Tochter aus gutem Haus, besucht die achte Klasse einer Klosterschule. Gerhard, ein Kind proletarischer Eltern, ist Installateurlehrling. In einer psychiatrischen Klinik begegnen sie einander. Beide haben den Versuch gemacht, sich zu töten.

Am Rande des Todes, abseits aller äußerlichen und ein wenig erlöst von ihren inneren Zwängen, gehen die beiden offen und voll Vertrauen aufeinander zu.

Sie werden entlassen, kehren zurück in ihre verschiedenen Welten, und alles wird wieder, wie es früher war: Gerhard flüchtet in die Reglosigkeit, ins Schweigen. Tina

flüchtet ins Quasseln und Lachen und Agieren. Sie verlieren einander.

In einem von Jugendlichen besetzten Haus am Rand der Stadt, dort, wo halb fertige Neubauten, Ruinen von alten Industrieanlagen und brennesselüberwucherte G'stätten den outcasts der Großstadt Asyl gewähren, versuchen Tina und Gerhard einen neuen, vorsichtigen, zarten Beginn.



Im Morgengrauen kommt die Polizei. In einer gewaltsamen Aktion werden die Jugendlichen verhaftet, vertrieben. Tina und Gerhard, heimatlos und an den Rand der Gesellschaft geworfen, von den Schlägen der Polizei schwer gezeichnet, beschließen, in die Klinik zurückzukehren. Sie täuschen einen Selbstmordversuch vor und werden eingeliefert. Tina in die Klinik, wo sie einander getroffen haben, Gerhard in eine andere Klinik – dorthin, wo Menschen ohne Privatversicherung und ohne Beziehungen nach einem zweiten Selbstmordversuch landen.

In der Nacht laufen beide weg. Laufen, einander suchend, durch die Stadt und verfehlen einander im Morgengrauen bei dem einst besetzten Haus, das von Baggern niedergewalzt wird.

Sonntag 30.1.

Spitzboden  
14.00 Uhr

### VIELE HABE ICH ERKANNT

BRD 1992, S-VHS, Farbe, 25:00

Von Helmut Dietrich, Julia Oelkers & Lars Maibaum

*Verleih:* autofocus, Videowerkstatt Berlin;  
Oranienstr. 45, 10969 Berlin, Tel. 030/6155458

#### Inhalt

Hoyerswerda September 1991: Das war nicht nur Auftakt zum offenen BRD-Rassismus, staatlich geschürt und auf der Straße umgesetzt. Für viele VertragsarbeiterInnen der ehemaligen DDR war dies der Endpunkt ihres Aufenthalts. Manuel Alexandre Nha-cutou war einer von 18.000 mosambikanischen VertragsarbeiterInnen der ehemaligen DDR. 1983 kam er nach Lauchhammer und begann eine Ausbildung zum Betriebs-schlosser. 1986 nach Hoyerswerda versetzt, lebte und arbeitete er dort bis September 1991. Nach dem Pogrom gegen MosambikanerInnen und VietnamesInnen sowie gegen Flüchtlinge verließ er die Stadt, ging nach Berlin. Herbst 1992 verlor er die letzten Aufenthaltsrechte.

In Art eines Gedächtnisprotokolls schildert Manuel Alexandre die von ihm erlebten Arbeits- und Lebensbedingungen, alltäglichen Rassismus, erzählt von deutschen KollegInnen und NachbarInnen, von Praktiken des Lohnraubs durch die Betriebsleitung, schließlich von Pogrom und Ausweisung. Aufnahmen aus Hoyerswerda aus Sicht der Angegriffenen ergänzen die Schilderung.

#### Biografie

Helmut Dietrich, geboren 1954, arbeitet beim FDCL e.V. in Berlin. Mitarbeit an: 1984 *Unter der Last des Kaffees*; 1991 *Zug nach Sao Paulo*.

Julia Oelkers, geboren 1967, und Lars Maibaum, geboren 1964, arbeiten bei *autofocus videowerkstatt berlin*. Beide studieren Publizistik.

### DER SCHIFFBRÜCHIGE UND DER HELIKOPTER

BRD 1993, Beta SP, Farbe, 45:25,  
Spanisch mit deutschen Untertiteln

*Buch & Regie:* Andale (Teresa Cosci, Julia Diez, Sol Henriquez, Paula Rodriguez)

*Kamera:* Paula Rodriguez, Julia Diez

*Ton & Interviews:* Teresa Cosci

*Schnitt:* Julia Diez, Paula Rodriguez

*Musik:* Boris Vasquez

*Darsteller:* Sol Henriquez, Michelle Tortarollo und viele andere

*Produktion:* Andale in Zusammenarbeit mit Bundstift e.V., Bildungswerk ASTA, Medienwerkstatt der Freien Universität Berlin; Netzwerk e.V., Goldrausch e.V., Bahar e.V.

#### Inhalt

Der Film erzählt von der Geschichte zweier Kontinente, erzählt von jungen Frauen und Männern, die in den 80er Jahren aus Lateinamerika nach Europa gekommen sind. Fiktive Sequenzen wechseln mit Interviews. Sie berichten, was Berlin für sie bedeutet, wie sie die Deutschen sehen. Sie versuchen zu verstehen, was sich verändert hat, in Europa und vor allem in Berlin.

„... Ausländer zu sein ist dabei nicht das Problem. Das Problem ist, es täglich wiederholt zu hören, im Fernsehen, in der Zeitung, bis man die Nase voll hat ...“

In Fotogeschichten, Bewegungstheater oder Spielszenen und einer eigens für den Film komponierten Musik finden Träume und Sehnsüchte ihren Ausdruck, wird von Angst und Einsamkeit aber auch von Liebe erzählt. So bietet der Film dem Publikum genügend Raum für eigene Assoziationen und Gedanken.

#### Biografien

Teresa Cosci, geboren 1960 in San Luis, Argentinien. Lehrerin und Rundfunkjournalistin. – Julia Diez, geboren 1962 in Buenos Aires, Argentinien. Bildende Künstlerin. – Sol Henriquez, geboren 1960 in Valparaiso, Chile. Schauspielerin. – Paula Rodriguez, geboren 1963 in Santiago, Chile. Videofilmerin, seit 1992 Filmstudentin an der DFFB.

## 9. Tage des unabhängigen Films

Sonntag 30.1.

Großer Saal  
15.00 Uhr

### DIE WISMUT

BRD 1993, 35mm, s/w, 110:00

*Buch & Regie:* Volker Koepp

*Kamera:* Thomas Plenert

*Ton:* Uve Haußig

*Schnitt:* Angelika Arnold

*Redaktion:* Werner Dütsch (WDR); Ebbo

Demant (SWF); Barbara Molsen (MDR)

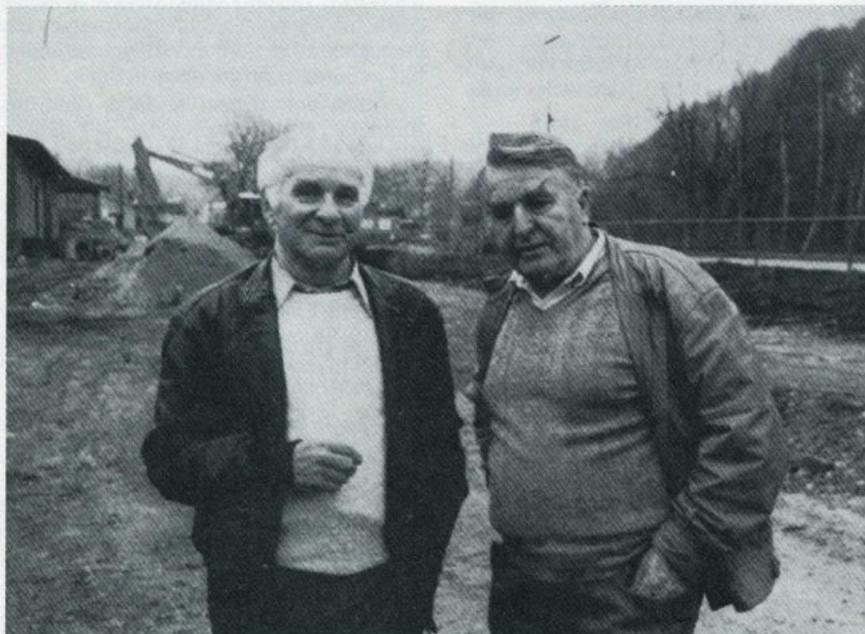
*Produktion & Verleih:* Ö-Film,  
Lychener Str. 82, 10437 Berlin,  
Tel./Fax 030/4497746

*Ausgezeichnet mit dem Deutschen  
Dokumentarfilmpreis 1993*

### Inhalt

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde im sächsisch-thüringischen Erzgebirge die Sowjetische Aktiengesellschaft "Wismut" zur "teilweisen Abdeckung der Reparationsansprüche der UdSSR" eingerichtet. Zu Tage gefördert wurde Uranerz für den Kalten Krieg.

Zwischen November 1992 und April 1993 haben Dokumentarfilmautor Volker Koepp und Kameramann Thomas Plenert die Orte des geheim gehaltenen, gut 40 Jahre betriebenen Uranabbaus im Erzgebirge besucht. Nicht die historisch-politische Aufarbeitung nehmen die Filmschaffenden ins Bild, sondern die Menschen, die alleingelassen in der mißhandelten Landschaft ihr Schweigen brechen.



## 9. Tage des unabhängigen Films

In ihren, uns mit ruhig-aufmerksamer Kamera und langen Einstellungen vermittelten Berichten über die erzwungene und erduldete Lebensweise erfahren wir vom Leiden von Mensch und Natur, die in den düster-kargen Schwarz-weiss-Bildern zusammenfallen und sich zunehmend ähnlich sehen: Geschundene Landschaft und geschundene Gesichter, beide Opfer der Machtpolitik.

Behutsam verbinden Volker Koepp und Schnittmeisterin Angelika Arnold in parallel laufenden Strängen das Hinabsteigen in die verborgenen Schichten des Erzgebirges und das Leben der Menschen.

### *Biografie*

Volker Koepp, geboren 1944 in Stettin. 1962 Abitur in Dresden. Maschinenschlosser, Facharbeiter. 1963 bis 1965 Studium an der Technischen Universität Dresden. 1966-1969 Studium an der Deutschen Hochschule für Filmkunst. Bis 1990 Regisseur im DEFA Studio für Dokumentarfilme Berlin.

### *Filmografie*

Wenn nicht anders angegeben, Produktionen des DEFA Studios für Dokumentarfilme.

1971 Schuldner;  
1973 Gustav J.;  
1974 Slatan Dudow;  
1975 Mädchen in Wittstock;  
1976 Das Weite Feld;  
1978 Am Fluss; Wittstock III;  
1981 Leben und Weben (Wittstock IV);  
1982 In Rheinsberg;  
1983-85 Leben in Wittstock;  
1986 Die F 96 (DEFA, mit Krüger-Filmproduktion Berlin/West für NDR);  
1987 Feuerland;  
1988-89 Märkische Ziegel;  
1989-90 Arkona-Rethra-Vineta (DEFA mit Krüger-Filmproduktion für NDR, WDR sowie La Sept, Paris);  
1990 Märkische Heide, Märkischer Sand;  
1991 Märkische Gesellschaft MBH; In Karlsruh (Ö-Film); In Grüneberg (Ö-Film);  
1992 Neues in Wittstock (DEFA mit LaSept);  
Sammelsurium, ein Ostelbischer Kulturfilm;  
1993 Die Wismut

## 9. Tage des unabhängigen Films

Sonntag 30.1.

Spitzboden  
16.00 Uhr

### BOCA DE LIXO / THE SCAVENGERS

(Lebensmüll)

Brasilien 1992, U-matic, Farbe, 50:00  
Original mit englischen Untertiteln

*Buch & Regie:* Eduardo Coutinho

*Kamera:* Breno Silveira

*Schnitt:* Thereza Jessouroun, Pablo Pessanha

*Musik:* Tim Rescala

*Produktion und Kontakt:* Centro de Criacao de Imagem Popular, Rua Senador Dantas, 80/201; 20031 Rio de Janeiro, Brasilien

#### *Inhalt*

Das tägliche Leben auf einer Müllkippe, etwa 40 km von Rio de Janeiro entfernt.

Die Müllkippe als Platz eines steten Überlebenskampfes, ein Ort der "kleinen Dramen". Metapher auch für die Tragödie des "Südens".

Eduardo Coutinho entwirft keine grelles Plakat der Verzweiflung und der sozialen Ausweglosigkeit, er greift nicht zur wohlfeilen melodramatischen Geste. Seine Intention ist vielmehr das präzise Fixieren von Prozessen und Gefühlen.

Ein authentisches Bild von "Müllmenschen" – auf der Müllkippe geboren und lebend vom Müll.

#### *Biografie*

Eduardo Coutinho, geboren 1933 in Sao Paulo. Arbeitet als Autor, seit 1966 auch als Regisseur.

#### *Filmografie*

1966 O pacto;

1975-83 Globo reporter (TV Show);

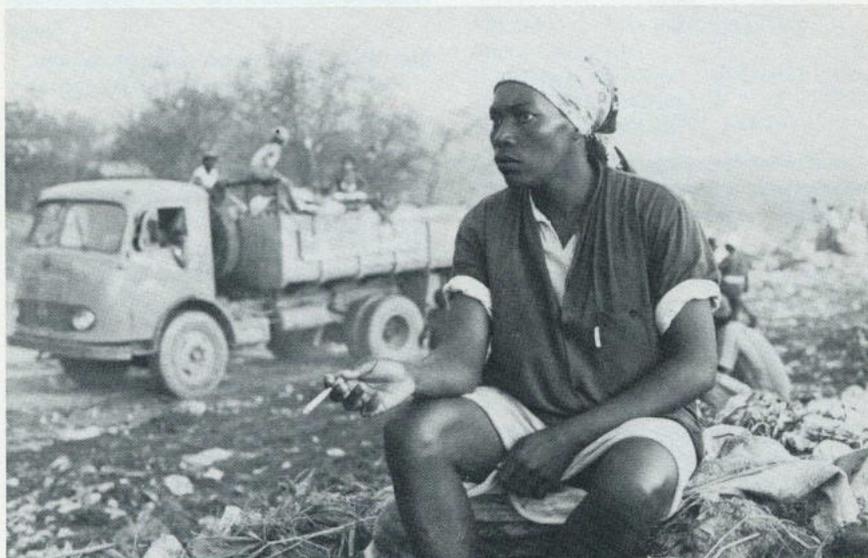
1984 Cabra marcado para morrer;

1987 Santa Marta – duas semanas no morre;

1989 O jogo da divida;

1991 O fio da memoria;

1992 Boca de Lixo



Sonntag 30.1.

Großer Saal  
17.30 Uhr

### ILHA DAS FLORES

(Insel der Blumen)

Brasilien 1989, 35mm, Farbe, 12:00

*Buch & Regie:* Jorge Furtado

*Kamera:* Roberto Henkin, Sergio Amon

*Schnitt:* Giba Assis Brasil

*Musik:* Geraldo Flach

*Produktion:* Casa de Cinema de Porto Alegre

*Verleih:* Kurzfilmagentur Hamburg

*Verleih:* Kurzfilmagentur Hamburg

*Ausgezeichnet mit dem Silbernen Bären,  
Berlinale 1990*



#### *Inhalt*

Tomaten, so erfahren wir zu Beginn des Films, werden weltweit jährlich 61 Millionen Tonnen angebaut. Ein Teil davon in Brasilien. Einem Exemplar von ihnen folgt der Film. Plantage, Supermarkt, Küche und Müll markieren die Stationen ihres Lebensweges, und dieser dient Jorge Furtado als Folie, um die ökonomische, ökologische, soziale und ethische Krise der brasilianischen Gesellschaft zu analysieren.

Das Schicksal der Tomate und die Logik der Analyse führen den Zuschauer auf die "Insel der Blumen". Hinter diesem poetischen Namen verbirgt sich der Müllablageplatz von Porto Alegre. Was diese Müllkippe

sonst noch mit den Tomaten des Herrn Suzuki, dem Parfüm von Frau Anete, der freien Marktwirtschaft in Brasilien und dem Weltmarkt im allgemeinen zu tun hat, dies alles veranschaulicht der filmtechnisch virtuos inszenierte Kurzfilm in einer ebenso ironischen wie oft bitter-sarkastischen Form.

"Die Tomate / von Herrn Suzuki gepflanzt / gegen Geld im Supermarkt getauscht / gegen Geld getauscht, das Frau Anete gegen aus Blumen gewonnenen Parfüms getauscht hat / für die Schweinefleisch-Soße abgelehnt / steht nun zur Verfügung für die Menschen auf der INSEL DER BLUMEN." (Zitat aus dem Filmkommentar)

"Das "Schicksal" der Tomate wird für Jorge Furtado zur Frage an eine Gesellschaft, wie sie mit Tieren, der Natur und nicht zuletzt den Menschen umgeht, vor allem mit denen, die die Ärmsten der Gesellschaft sind. ... Und nicht zuletzt stellt der Film in seinem Vorspann provokativ die Frage nach der Existenz Gottes, konkretisiert diese Frage im Verlauf des Films nach der Existenz von Menschlichkeit, die an die Existenz einer moralischen Instanz gebunden scheint." (Richard Stang)

"Eine unbezwingbare Logik, reißt uns wie im Zauber, wie im Spiel mit hinein in das Innerste menschlichen Elends, in die Verachtung der Armen... Ein dialektisch-filmisches Essay über die Bewohner des Planeten Erde." (Festival de Fribourg)

"Mein Gott: Was für ein Film! In 12 Minuten erklärt der brasilianische Regisseur Jorge Furtado einem Himmel und Erde." (agenda)

#### *Filmografie*

(Auswahl): 1984 Temporal;

1986 O dia em que dorival encarou a guarda; Barbasa;

1989 Ilha das flores;

1991 Esta nao é a sua vida

## 9. Tage des unabhängigen Films

### CONTES ET COMPTES DE LA COUR

(Geschichten und Geschäfte  
im Hof)

Frankreich 1992, 35mm, Farbe, 96:00

Original mit deutschen Untertiteln

*Regie, Buch & Kamera:* Eliane de Latour

*Ton:* Lardia Tchambiano

*Schnitt:* Monique Dartonne

*Musik:* Ousman Sango

*Verleih:* Freunde der deutschen

Kinemathek, Welschstr. 25, 10777 Berlin,

Tel. 030/2111725

#### *Inhalt*

"Männer sind nicht wie wir Frauen, unsere Narben sind nicht die gleichen", sagt Saha, deren Mutter zusammen mit drei anderen Mit-Ehefrauen hinter verschlossenen Türen lebt.

An seinen Aufstieg zum 'chef de canton' war für ihren Ehemann die Pflicht geknüpft, seinen Frauen die Freiheit zu nehmen: in Niger beweisen Männer von höherer sozialer Stellung ihre Würde dadurch, daß sie sich am Beispiel der großen islamischen Führer orientieren.

Mit Hilfe von Unterhändlern können die eingesperrten Frauen auf eigene Rechnung ihren bescheidenen Geschäften weiter nachgehen und so am sozialen Leben teilnehmen, von dem sie ansonsten ausgeschlossen sind.

Sie weigern sich jedoch, die Ernährung der Familie zu finanzieren, für die allein der Ehemann verantwortlich ist.

Der Verwalter – Stellvertreter des Hausherrn im Harem – ist das Opfer permanenter Sticheleien.

Der Groll der Frauen wächst, als eine fünfte, sehr junge Ehefrau hinzukommt, der gestattet wird, in einem anderen Dorf, nicht weit vom Harem entfernt, zu leben.

Eliane de Latour, Filmemacherin und Ethnologin, hat neun Wochen zusammen mit den Frauen hinter den Mauern des Harems verbracht.

#### *Eliane de Latour über ihren Film:*

Als Ethnologin beschäftige ich mich seit den 70er Jahren mit der ökonomischen Geschichte der Frauen in Afrika. So entdeckte ich das rege Geschäftsleben, das hinter den Mauern verborgen stattfindet.

Mein erster Film *LE TEMPS DU POUVOIR* handelt von Samna, einem Chef des Tibiri-Districts, zu dem ich eine freundschaftliche und vertrauensvolle Beziehung unterhalte. Damals hatte ich einige Szenen im Harem seiner Frauen gedreht, in dem der Handel blühte. Später erteilte Samna mir die Erlaubnis, das Thema weiterzuentwickeln – weil es hieß, daß dieser Film niemals in Niger gezeigt werden würde.

Im Zusammenhang mit der Krise, von der das ganze Leben betroffen ist, wurden die Aktivitäten der Frauen so sehr eingeschränkt, daß ich zeitweise befürchten mußte, den Film nicht machen zu können. Aber gerade diese Angst schärfte meinen Blick für die Kleinigkeiten, für die kleinen Ereignisse, die sich am Ende zu einer Geschichte verbinden.

Bei den Geschäften geht es um drei Paprikaschoten oder zehn Pfannkuchen, die täglichen Einnahmen betragen 1 Franc; ein heftiger Streit entsteht wegen eines Zwischenhändlers, der 1,50 Franc verloren hat: Wirtschaftsleben 'en miniature', in dem nicht Profit, Leistung oder Reichtum zählt, sondern menschliche Bindung und die innere Kraft, mit der gegen Abstumpfung und Sinnlosigkeit gekämpft wird. Dieser Handel mit vier Pfennigen setzt Energien frei, bringt Waren in Umlauf, bewirkt ein Kommen und Gehen – macht das Leben aus.

#### *Über die Dreharbeiten:*

Neun Wochen lang lebte ich mit meinen Freundinnen zusammen.

*Zum Bild:* Auf der Matte sitzend, die Kamera immer neben mir, plauderte und beobachtete ich, nahm Anteil, und sobald mich ein Gespräch interessierte, verfolgte ich es mit dem Auge am Sucher. Was passierte, hing ganz vom jeweiligen Tag ab.

Es gab keinen Unterschied zwischen den



Momenten, in denen ich filmte, und jenen, in denen ich einfach nur zuhörte.

*Zum Ton:* Allein zu drehen war unmöglich; aber weder gelang es mir eine Frau für die Tonaufnahmen in Niger zu finden, noch konnte ich jemanden aus Frankreich aufreiben, der die eintönigen Tage in der Klausur verstanden oder auch nur ertragen hätte – vom Essen ganz zu schweigen.

Deshalb bat ich um die Erlaubnis, einen männlichen Tontechniker mitbringen zu dürfen, der bereit war, zusammen mit seinen 'Abhängigen' anzureisen – das heißt mit seinen 'yara', seinen Kindern. Ich entschied mich für einen Tontechniker des landeseigenen Fernsehens.

Lardia stand auf unserem Hof unter meinem Schutz. Das hat ihn aber keinesfalls beruhigt, er fühlte sich die ganze Zeit unwohl und fehl am Platz. Es war ihm unmöglich, sich so wie ich inmitten der Frauen aufzuhalten. Er hatte Angst vor dem Vorwurf, er hätte sie angeblickt.

Sobald eine Szene gedreht war, zog er sich in die Kammer zurück, in der das Material gelagert wurde. Damit stellte er mich vor

einige Probleme, denn jedesmal, wenn ich weiterdrehen wollte, mußte man ihn erst suchen.

*Die Montage:* Die beiden Hauptthemen des Films – der Handel hinter den Mauern und die Eifersucht – waren eng miteinander verquickt durch den Verlauf von drei fiktiven Tagen, an denen die alltäglichen Gewohnheiten des Morgens übergehen in die des Abends und die Phasen der Zuversicht sich mit den Momenten der Leere abwechseln; das Feilschen um den Salat ist nicht mehr zu trennen vom Spekulieren mit Gefühlen etc.

### *Biografie*

Eliane de Latour, Filmemacherin und Ethnologin, seit Ende der 70er Jahre Beschäftigung mit der ökonomischen Geschichte der Frauen Afrikas. Filme seit 1984, vielfache Auszeichnungen.

### *Filmografie*

1984 Les temps du pouvoir;  
1989 Tidjane ou les voies d'Allah;  
1989 Le reflet de la vie;  
1993 Contes et Comptes de la cour

Sonntag 30.1.

Spitzboden  
18.00 Uhr

### TEUFEL, STRAFE GOTTES UND EWIGE VERDAMMNIS

Von Engelwerk und Satanskult –  
Betroffene berichten

BRD 1993, VHS, Farbe, 58:00

*Regie:* Rainer Ritzel

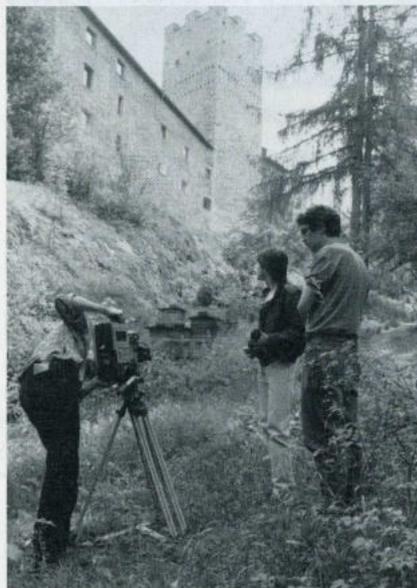
*Buch:* Rainer Ritzel, Werner Siebert, Ralf Palandt, Stefan Sandor, André Knauer

*Kamera:* Werner Siebert

*Ton:* Ralf Palandt

*Schnitt:* Patrick Campbell, Rainer Ritzel,  
Werner Siebert

*Musik:* Markus Niedergesäß



#### Inhalt

Alsmoos, eine Gemeinde in Schwaben: Grundschüler haben Alpträume aus Angst vor Teufel und Hölle. Im Religionsunterricht wird die "Unkeuschheit" als größte Sünde angeprangert. Der Dorfpfarrer ist gleichzeitig Rektor der Engelwerkshochschule in Anapolis/Brasilien. – Linz/Österreich: Eine

Frau verschwindet im Engelwerk und dem Bruder wird jeder Zugang zu seiner Schwester verweigert. Die Familie hat seit Jahren kein Lebenszeichen mehr von ihr bekommen. – Neuperlach/München: Verzweifelte Eltern gründen eine Selbsthilfegruppe, um gegen das Engelwerk zu kämpfen.

Das Filmprojekt förderte neues Material zutage, das besseren Einblick in die Struktur extremistischer Glaubensgemeinschaften erlaubt. Durch intensive Recherche und behutsamen Umgang mit den Interviewpartnern kam das Team zu Informationen und Ergebnissen, die bei bisherigen Reportagen fehlen. So werden zwischen dem extrem-katholischen Engelwerk und dem Neo-Satanismus (erklärter Feind des Engelwerks) frappierende Ähnlichkeiten im geistigen Überbau aufgedeckt: Hier wie dort werden "jenseitige Durchgaben" an das Medium zu Anweisungen für die Gläubigen. Ungehorsam wird mit psychischer Gewalt bestraft. Wer einmal in das Netz dieser Sekten geraten ist, kommt kaum wieder ungeschoren heraus. Dem Filmteam gelang es, offen mit Aussteigern des Engelwerkes und des Satanismus zu sprechen.

#### Biografien

Rainer Ritzel, geboren 1969. Filmarbeit ab dem 14. Lebensjahr. Diverse Kurzfilme, Drehbücher; Dokumentarfilm "... mit 22 Jahren wollte man noch nicht sterben" (über ein vergessenes Konzentrationslager).

Werner Siebert, geboren 1966. Filme seit 1985.

Stefan Sandor, geboren 1969. Lebt seit 1977 in Deutschland; seit 1985 kirchliche Aktivitäten; derzeit Ausbildung zum Buchhändler. Mitarbeit an verschiedenen Projekten mit Rainer Ritzel.

Ralf Palandt, geboren 1965. Student der Kommunikationswissenschaft; diverse Comic- und Textveröffentlichungen. Super-8-Jungfilmer. Comic- und S-8-Filmveranstaltungen, Veranstalter der Comix-Fun-Night.

André Knauer, geboren 1961. Fachberater für Medienpädagogik des Institut Jugend Film Fernsehen in Oberbayern.

Sonntag 30.1.

Großer Saal  
20.00 Uhr

### INNEN AUSSEN

BRD 1993, 35mm, Farbe & s/w, 11:00

*Regie, Buch, Schnitt & Produktion:* Niels Bolbrinker

*Kamera:* Jürgen Bahr

*Ton:* Manfred Herold

*Verleih:* Niels Bolbrinker, Borsigstr. 33,  
10115 Berlin, Tel./Fax 030/2832823

*Förderung:* Filmförderung Niedersachsen



#### *Inhalt*

Wer im Knast sitzt, wünscht sich nach draußen. Auch die Geldschranksnacker aller Länder und Zeiten, die eingefahren sind, weil ihr Coup von der Polizei aller Zeiten und Länder vermasselt wurde, bilden da keine Ausnahme, auch sie wollen raus! Doch was erwartet den Insassen draußen, nach dem großen Sprung? – Ein Fotoroman als Kurzfilm, ein Fotoroman ohne Sprechblasen, die denke sich der Zuschauer selbst.

#### *Biografie*

Niels Bolbrinker, geboren 1951; Studium an der FH für Optik & Fototechnik Berlin und der HBK Hamburg. Arbeit als Kamera-Assistent, später als Kameramann; Mitbegründer der Wendländischen Filmkooperative.

#### *Filmografie*

Filme: Schuss – Gegenschuß; Das Ende des blauen Montag, Innen Aussen; Kamera ua. bei Der lieben Mutter; Zwischenzeit; Tue recht und scheue niemand; Nachruf auf eine Bestie

### BEWOGEN KOPER

(Brass unbound)

NL 1993, 35mm, Farbe, 105:00

Original mit englischen Untertiteln

*Regie:* Johan van der Keuken

*Buch:* Johan van der Keuken, Rob Bozaier Flaes

*Kamera, Photography:* Johan van der Keuken

*Schnitt:* Jan Dop, Johan van der Keuken

*Ton:* Noshka van der Lely

*Musik:* Krisha Das, Naumati Baja Murkhu, Royal Nepalese Army Band, Baas Mal, Paulus Lensun, John Collins u.a.

*Produktion:* ID TV Film & Videoproductions

*Weltvertrieb:* Fortuna Films / Ilse Hughan, Prinsengracht 770, 1017 LE Amsterdam, Tel. 3120/6258871, Fax 3120/6380149

#### *Inhalt*

Blechblasinstrumente europäischen Ursprungs werden noch heute in Nepal, Indonesien, Surinam und Ghana gespielt. Ein musikalisches Erbe, das sich bis in die Zeit der Kolonisation zurückverfolgen läßt. Diese Instrumente fanden bei vielen Völkern schnell Eingang in die traditionellen Formen der lokalen Musik, und es wurden ihnen bestimmte Rollen zugewiesen. Eine spezielle Musik war geboren: eine Musik, die die Kolonisation und die Unabhängigkeit der Staaten begleitete und die - paradoxerweise - danach wiederum in die Unterhaltungsmusik der westlichen Welt integriert wurde.

An vier Beispielen in ehemaligen Kolonialländern wird der heutige Gebrauch der Instrumente aufgezeigt: In Nepal und Ghana - zwei Extreme britischer Kolonialpolitik - sowie in Surinam und auf den Célèbes-Inseln, zwei ehemaligen holländischen Kolonien. So finden wir den Sound der ghanaischen Trommeln bei Winti Treffen in Surinam und das Echo nepalesischer Musik in der vulkanischen Gegend der Célèbes-Inseln.

Auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Studie des Anthropologen Rob Boonzajer Flaes ist *BEWOGEN KOPER* mehr als nur eine simple Beschreibung der Geschichte der Nutzung der Blechblasinstrumente.

## 9. Tage des unabhängigen Films

Herausgestellt werden vor allem die Verschmelzung von Marschmusik mit örtlichen musikalischen Traditionen sowie der zereemonielle Gebrauch der Blasinstrumente bei Begräbnissen, Hochzeiten und Feiern. Ein lebendiges Portrait der Musik, der Instrumente, aber an erster Stelle der Musiker.

*Johan van der Keuken gehört zu den bedeutendsten Dokumentarfilmern der heutigen Zeit, über seine Arbeit sagt er:*

"Da ich meist die Kamera selbst in der Hand halte, kann ich mit dem, was ich als Bild sehe, direkt auf die Situation reagieren. So funktionieren meine Kamera und ich in der Kälte anders als in den Tropen; wenn es um einen herum viel Bewegung und Unruhe gibt zieht es mich mit hinein; wenn Ruhe herrscht, werde ich mit meiner Kamera nachdenklicher. All die unterschiedlichen Verhaltensweisen übertragen sich auf mich und meine Kamera..."



Ich arbeite sehr viel mit dem Ton, ohne daß damit eine Fetischisierung der Technik verbunden ist. Wichtiger Bestandteil meines Filmemachens ist der Austausch mit der Person, die den Ton nimmt (die meistens ein Freund oder meine Frau Nosh ist). Die Beziehung zwischen Stimmen und Geräuschen ist sehr wichtig und interessiert mich sehr. Die wichtigste Arbeit beginnt dann am Schneidetisch. Es gilt, die Spannung zwischen dem vorhandenen Ton und den zugehörigen Bildern zu finden ..."

### *Biografie:*

Johan van der Keuken, geboren 1938 in Amsterdam, Fotograf und Filmemacher. 1955 - im Alter von 17 Jahren - Veröffentlichung seines ersten Foto-Essays. 1956-1958 Studium an der französischen Filmhochschule (IDHEC) in Paris.

Seit 1958 hat er mehr als 40 Filme gedreht. 1988 erhielt er den "Niederländischen Kulturpreis" für sein Gesamtwerk, 1993 den holländischen Fotografie-Preis für den Fotoband "After Image", in dem er seine Laufbahn als Filmemacher rekapituliert.

### *Filme (Auswahl)*

- 1964 Blind kind (Blindes Kind)
- 1966 Herman Slobbe / Blind kind 2 (Blindes Kind 2)
- 1967 Big Ben / Ben Webster in Europe
- 1970 Beauty
- 1972 Dagboek (Tagebuch - Teil 1 des Nord-Süd-Triptychons)
- 1975 De Palestijnen (Die Palästinenser)
- 1978 De platte jungle (Der flache Dschungel)
- 1980 De meester en de reus (Der Meister und der Riese)
- 1982 De beeldenstorm (Der Bildersturm)
- 1984 De tijd (Die Zeit)
- 1986 I Love \$
- 1988 Het oog boven de put (Das Auge über dem Brunnen)
- 1989 Het maske (Die Maske)
- 1991 Face Value
- 1993 Bewogen koper (Brass Unbound)

Sonntag 30.1.

Spitzboden  
20.00 Uhr

### Ad hoc-Programm

Sonntag 30.1.

Großer Saal  
22.00 Uhr

### NUN SCHLÄGT'S 13

UdSSR 1956, 35mm, Farbe, 75:00  
Deutsche Fassung

*Regie:* Eldar Rjasanow

*Buch:* Boris Laskin, Wladimir Poljakow

*Kamera:* Arkadi Kolzatyj

*Musik:* Anatoli Lepin

*Darsteller:* Igor Ilinski, Ljudmila  
Gurtschenki, Kuri Below u.a.

*Verleih:* Bundesarchiv/Film, Fehrbelliner  
Platz 3, 10707 Berlin

#### Inhalt

Im Haus der Kulturschaffenden plant die Belegschaft einen Sylvesterball mit großem Showprogramm. Als man dem Direktor das Geplante und Erprobte vorführt, gibt es

nichts, was vor diesem strengen klassenkämpferischen Blick Gnade erfährt. So sollen statt Clowns der moralische Verfall angeprangert werden, statt Ballett ein motivierendes Refereat gehalten werden. Da nur noch kurze Zeit bleibt, sind die jungen Künstlerinnen und Künstler verzweifelt. Schließlich beschließen sie, den anweisungen des Direktors Folge zu leisten, aber auf ihre Art.

Beim Sylvesterabend haben sie dann alle ihren Spaß, auch der hohe Gewerkschaftsfunktionär amüsiert sich bestens, nur dem Direktor bleibt das Lachen im Halse stecken, trägt er doch – unfreiwillig – zum Höhepunkt des Abends bei.

*NUN SCHLÄGT'S 13!* war Rjasanows erste Spielfilmregie, und in der Art, wie er aus einem recht dünnen Plot ein hinreißend witziges Musical gezaubert hat, läßt schon viel von der späteren Meisterschaft seiner Komödien erahnen. Der Film ist mit seiner Mischung aus Nummernrevue und Musical eine gelungene Satire auf die schon damals verknöcherte und humorlose Kulturbürokratie.



## 9. Tage des unabhängigen Films

### *Biografie*

Eldar Rjasanow, geboren 1927 in Samara, studierte als letzter Schüler Eisensteins an der Filmhochschule in Moskau. Dort absolvierte er 1950 die Meisterklasse von Grigori Kosinzew. Mangelnde Perspektiven im Spielfilmbereich ließen ihn in den nächsten Jahren im Wochenschau- und Dokumentarfilmstudio seinen Lebensunterhalt verdienen.

Erst 1956 gab er mit der Komödie *NUN SCHLÄGT'S 13* sein Spielfilmdebüt, in dem er bissig und witzig die sowjetische Kulturbürokratie bloßstellt. Auch in seinen späteren Filmen prangerte er immer wieder die Korruption und den staatlichen Machtmißbrauch an, was ihm Verbote, verzögerte Drehgenehmigungen u.ä. einbrachten. Seine Filme zeigten Mißstände auf, die aber im Rahmen des Systems lösbar schienen.

Dabei kann man Eldar Rjasanow und seinem langjährigen Drehbuch-Co-Autoren Emil Braginski durchaus als sowjetisches Pendant zum Hollywoodteam Wilder/Diamond sehen, nur daß ihre Filme im eigenen Land noch erfolgreicher waren. In den späten 60er und 70er Jahren schwenkte er auf zum Teil gefällige und tragikomische Liebesgeschichten um, die ihm aber trotzdem ein

großes Publikum bescherten. Mit *BAHNHOF FÜR ZWEI* gelang ihm sein wohl größter Erfolg, der auch in der Bundesrepublik einige Beachtung fand. Nach Glasnost und Perestroika drehten sich seine Filme immer wieder um eine verknöcherte Kulturbürokratie, um Karrieristentum, um Wendegewinnler etc., denen er gerne mit schonungsloser Offenheit einen Spiegel vorhält. Sein neuestes Werk *DIE VORHERSAGE* hatte seine deutsche Uraufführung 1993 auf dem Braunschweiger "filmfest".

### *Filmografie*

1956 Nun schlägt's 13; 1958 Das Mädchen ohne Adresse; 1961 Der Mensch von Nirgentwoher; 1962 Husarenballade; 1964 Bitte das Beschwerdebuch; 1966 Autoaffären (Vorsicht Autodiebe); 1967 Schicksalswendungen; 1972 Die Alten, diese Räuber; 1973 Die unglaublichen Abenteuer der Italiener in Russland; 1976 Ironie des Schicksals; 1977 Wie heiratet man seine Chefin; 1979 Die Garage; 1982 Bahnhof für Zwei; 1987 Vergessene Melodie für Flöte; 1988 Liebe Jelena Sergejewna; 1991 Das verheißene Paradies; 1993 La Prediction (Die Vorhersage)

## 9. Tage des unabhängigen Films

### FilmmacherInnenregister

|                                   |    |  |               |
|-----------------------------------|----|--|---------------|
| Amas Skole, 10 Kinder _____       | 15 | Kratz, Käthe _____                         | 8, 20, 32, 56 |
| Andale _____                      | 58 | Kukutsch, Michael _____                    | 51            |
| Andrä, Yvonne _____               | 14 | Kutschker, Thomas _____                    | 30            |
| Aric, Nizamettin _____            | 18 | Latour, Eliane de _____                    | 62            |
| Audick, Antonia _____             | 49 | Lien, Jens _____                           | 15            |
| Behrens, Thomas _____             | 14 | Maibaum, Lars _____                        | 57            |
| Behring, Heiner _____             | 43 | Mangold, Dietrich _____                    | 52            |
| Blank, Rolf _____                 | 16 | Michel, Beatrice _____                     | 26            |
| Bolbrinker, Niels _____           | 66 | Negerländer, Die _____                     | 38            |
| Bonengel, Winfried _____          | 16 | Oelkers, Julia _____                       | 57            |
| Brillowska, Mariola _____         | 51 | Palandt, Ralf _____                        | 65            |
| Bruhn, Matthias _____             | 49 | Park, Nick _____                           | 51            |
| Caliska, Selma _____              | 14 | Phillips, Deborah _____                    | 50            |
| Cloe, Mark de _____               | 15 | Quédraogo, Idrissa _____                   | 10            |
| Cosci, Teresa _____               | 58 | Rickfelder, Bernd _____                    | 49            |
| Coutinho, Eduardo _____           | 60 | Rippel, Nina _____                         | 28            |
| Danquart, Pete _____              | 10 | Ritzel, Rainer _____                       | 65            |
| Defrance, Silvia _____            | 15 | Rjasanow, Eldar _____                      | 67            |
| Dietrich, Helmut _____            | 57 | Rodriguez, Paula _____                     | 58            |
| Diez, Julia _____                 | 58 | Sandor, Stefan _____                       | 65            |
| Durchblick e.V. München _____     | 37 | Schindler, Christina _____                 | 52            |
| Eichelbach, Ali _____             | 50 | Schröder, Volker _____                     | 27            |
| Fiolic, Stefica _____             | 14 | Schwehm, Beatrix _____                     | 28            |
| Frisch, Cyrus _____               | 15 | Seidl, Ulrich _____                        | 12            |
| Furtado, Jorge _____              | 60 | Siebert, Werner _____                      | 65            |
| Gallus-Zentrum, Videogruppe _____ | 14 | Sodemann, Christoph _____                  | 31            |
| Gampl, Christoph _____            | 51 | Stock, Michael _____                       | 24            |
| Girardet, Christoph _____         | 43 | Stürm, Hans _____                          | 26            |
| Gockell, Gerd _____               | 50 | Tele Prä, Schulfernsehen                   |               |
| Gregori, Paolo _____              | 18 | Fördersch. Prübenweg _____                 | 15            |
| Henriquez, Sol _____              | 58 | Truth in Journalism Project, Chicago _____ | 30            |
| Hill, Tony _____                  | 22 | Verein f. ausländ. Kinder                  |               |
| Hofmann, Hans-Joachim _____       | 50 | Frankf., Videogr. _____                    | 14            |
| Horn, Ullabritt _____             | 41 | Viet, Hans-Erich _____                     | 44            |
| Jäger, Stefan _____               | 15 | Walsh, Raoul _____                         | 38, 39        |
| Karim, Imad _____                 | 37 | Wippersberg, Walter _____                  | 47            |
| Keuken, Johan van der _____       | 66 | Zimmer, Kai _____                          | 47            |
| Kissing, Charles _____            | 51 |  |               |
| Knauer, André _____               | 65 |  |               |
| Koepp, Volker _____               | 58 |  |               |

## 9. Tage des unabhängigen Films

### Titelregister

|   |    |   |    |
|---|----|---|----|
| A Short History Of The Wheel                        | 23 | Kurzfilme von Tony Hill                           | 22 |
| Atemnot   | 56 | Kurzfilme Night Flight In Hot Shorts              | 49 |
| Atmen Lächeln Sterben                               | 14 | Lucky Strike                                      | 15 |
| Behind Bars   | 18 | Mann geht in den Krieg, Der                       | 51 |
| Beruf Neonazi                                       | 16 | Miles, So What!                                   | 50 |
| Bewogen Koper (Brass Unbound)                       | 66 | Mit brennender Vernunft                           | 28 |
| Bitte grüsse mich nie mehr!                         | 41 | Mit Verlust ist zu rechnen                        | 12 |
| Bitte nicht füttern!                                | 51 | Montana   | 15 |
| Boca De Lixo / The Scavengers<br>(Lebensmüll)       | 60 | Moritz  | 52 |
| Contes Et Comptes                                   |    | Nun schlägt's 13                                  | 67 |
| De La Cour  | 62 | Prinz in Hölleland                                | 24 |
| Dann lieber ins falsche Paradies                    | 37 | Rinnsteinpiraten                                  | 52 |
| De Kut van Maria                                    | 15 | Samba Traoré                                      | 10 |
| Dieb von Bagdad, Der                                | 39 | Schiffbrüchige und der<br>Helikopter, Der         | 57 |
| Downside Up   | 23 | Schrei, Der                                       | 15 |
| Druck   | 15 | Schwarzfahrer                                     | 10 |
| Ein Lied für Beko                                   | 18 | Seezeichen  | 16 |
| Elisabeth – die Erde versinkt (1938)                | 32 | Sertschawan – Bei meinen Augen                    | 26 |
| Eryk im Sexil                                       | 51 | Sprachgeflügel                                    | 47 |
| Expanded Movie                                      | 23 | Striking Images                                   | 23 |
| Feiern kommt von Feuern                             | 14 | Susmayacagiz – Wir werden<br>nicht schweigen      | 31 |
| Fest des Huhnes, Das –                              | 47 | Teufel, Strafe Gottes und<br>ewige Verdammnis     | 65 |
| Film- & Videowettbewerb<br>Neues Deutschland        | 17 | Three   | 50 |
| Frankie, Jonny und die anderen<br>(Schattenkämpfer) | 44 | To See  | 22 |
| Fremde Augen  | 37 | Trott   | 49 |
| Geflüsterte Film, Der                               | 28 | Truth Is The Victim In Bosnia                     | 30 |
| Gekaufte Bräute                                     | 20 | Vegetarische Krokodil, Das                        | 51 |
| Hafenpiraten II, Die                                | 50 | Viele habe ich erkannt                            | 57 |
| Holding The Viewer                                  | 23 | Water Work  | 22 |
| Ich wollte einfach dieses Foto haben                | 30 | Wenn ich in die Tiefe schaue                      | 27 |
| Ilha das flores (Insel der Blumen)                  | 60 | Winston and Julia                                 | 15 |
| Im Tarifgebiet<br>der Deutschen Reichsbahn          | 14 | Wismut, Die                                       | 58 |
| Innen aussen  | 66 | Zwei Bier, zwei Korn, zwei Kaffee                 | 43 |
| Innvandrararn                                       | 15 | Zweites Europäisches<br>Schülerfilm Festival 1993 | 14 |
| King Yü   | 49 |   |    |

# FILM & MEDIENBÜRO NIEDERSACHSEN

hier abtrennen

## Abo-Bestellschein

### RUNDBRIEF DES FMB NIEDERSACHSEN

Hiermit abonniere ich den Rundbrief des FILM & MEDIENBÜROS NIEDERSACHSEN E.V. zum Preis von 24,50 DM (incl. Versand und MwSt.) für fünf Ausgaben ab Nr. ....

- Den Rechnungsbetrag überweise ich auf das Konto Nr. 609.776 Stadtparkasse Osnabrück, BLZ 265.500.01, Kennwort "Rundbrief-Abo".
- Ich bitte um Zusendung einer Rechnung.

-----  
Name

-----  
Straße

-----  
Postleitzahl

-----  
Ort

-----  
Datum

-----  
Unterschrift

**An das  
Film & Medienbüro Niedersachsen  
-Medienhandbuch-  
Postfach 1861  
49008 Osnabrück**

# FILM & MEDIENBÜRO NIEDERSACHSEN

hier abtrennen

## Bestellschein

### ! MEDIEN HANDBUCH NIEDERSACHSEN !

Erste umfassende Bestandsaufnahme mit Informationen, Daten und Adressen über Medienkultur und Medienwirtschaft in Niedersachsen

– erscheint im Februar 1994.

Herausgeber ist das

Film & Medienbüro Niedersachsen, mit Unterstützung des Landes Niedersachsen. Bestellung per Fax: 0541/28327.

Ich/wir bestelle(n) ..... Exemplar(e) des MEDIENHANDBUCH NIEDERSACHSEN zum Einzelpreis von DM 10,- (zzgl. Versandkosten und MWSt)

- gegen Rechnung,
- per Nachnahme.

Absender:

-----  
Name

-----  
Straße

-----  
Postleitzahl

-----  
Ort

-----  
Datum

-----  
Unterschrift

**An das  
Film & Medienbüro Niedersachsen  
-Medienhandbuch-  
Postfach 1861  
49008 Osnabrück**



# FILM & MEDIENBURO NIEDERSACHSEN

.....

BUNDEKREIS DER FÜR NIEDERSACHSEN

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

# FILM & MEDIENBURO NIEDERSACHSEN

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## **Nutzen Sie die günstigen Sondertarife im Osnabrücker Stadtbusnetz**

### **24-Stunden-Netzkarte:**

Die Karte für beliebig viele Fahrten  
innerhalb von 24 Stunden  
nach Fahrtbeginn

**4,- DM**

### **Wochenend-Netzkarte:**

Gültig von Samstag früh  
bis Sonntag abend

**4,- DM**

### **24-Stunden-Familienkarte:**

Für beliebig viele Fahrten im  
gesamten innerstädtischen Netz  
mit der ganzen Familie  
(alle Kinder bis zum  
vollendeten 14. Lebensjahr)

**8,- DM**

### **Wochenend-Familienkarte:**

Gültig von Samstag früh  
bis Sonntag abend

**8,- DM**

### **Umwelt-Abo:**

Übertragbare Monatsnetzkarte,  
an Wochenenden u. Feiertagen  
für mehrere Personen gültig

**38,- DM**



**Stadtwerke  
Osnabrück AG**

